

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 50.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. März 1902.

Nummer 22.

Der Krieg in Südafrika.

Nach den neuesten und genauesten Nachrichten, die erhältlich sind, befinden sich jetzt noch immer 1800 Buren im Felde. Ein soeben im Haag, der Hauptstadt von Holland, vom Kriegsschauplatz eingetroffener Buren meldet, daß etwa die Hälfte aus Kap-Rebellen besteht.

In der Nacht vom 10. auf den 11. März durchbrach der Buren-Commandant Neuf mit dem Halbbruder von Hoch-Blooshausen. Diese Buren waren mehrere Tage hindurch verfolgt worden. So weit man weiß, wurde nur einer derselben getötet. Die den Commandanten Neuf verfolgenden britischen Truppen nahmen einzelne kleine Burenabteilungen, zusammen fünfzig Mann, gefangen.

Die letzten Niederlagen der Engländer haben die Verluste bedeutend angehäuft. Die Totenliste enthält bereits 25,000 Namen, somit 5000 Namen mehr, als der Krieg ausgebrochen war. Nur die Zahl der an Krankheiten Verstorbenen im Kriegsbereich, als im jetzigen Krieg, ist im ersten 13,519 Mann an Krankheiten erlagen, während der südafrikanische Krieg trotz seiner langen Dauer erst 10,508 Mann an Krankheiten dahingerafft hat.

Das Londoner „Daily Chronicle“ will erfahren haben, daß Lord Kitchener ein großer Teil seiner administrativen Arbeit in Südafrika abgenommen werden wird, um ihn in den Stand zu setzen, persönlich ins Feld zu ziehen und an der Spitze einer starken britischen Kolonne die Buren-General DeWet zu fangen zu können.

In London erregten letzte Woche Berichte vom Festlande Besorgnis, denen zufolge der Niederlage des General Methuen ein zweiter Kampf folgte, der ebenfalls mit dem Siege der Buren endete. Von General Grenfell's Kolonne, mit welcher der General Methuen zusammengetroffen wurde, fehlt jede Nachricht. Man hält für möglich, daß Grenfell und seine 3000 Mann von den Buren angegriffen worden sind.

Der britische Kriegsminister Broderick erklärte in Unterhaufe, daß er angeht des Unglücks des Generals Methuen die Streitmacht Kitcheners umgesäumt um 6000 Mann verstärken werde.

Aus London wurde letzte Donnerstag berichtet: Der Zustand ängstlicher Erwartung, der jetzt allgemein in London herrscht, beschränkt sich nicht allein auf die Operationen Delary's und das noch ungeklärte Schicksal General Grenfell's mit seinen 1300 Mann, sondern auch auf unverständliche Schläge, die DeWet und Votha im Schilde führen mögen. Man ist sich darüber einig, daß nur große Verstärkungen Lord Kitchener in den Stand setzen können, die zur Zeit nichts weniger als günstige Situation zu verbessern. Man befürchtet, daß Votha und DeWet sofort die Offensive ergreifen werden, sobald entsprechende Truppenmassen nach dem Westen gegen Delary gesandt werden. Die letzten Operationen DeWet's lassen übrigens darauf schließen, daß er sich mit Delary zu vereinigen beabsichtigt.

Ein in St. Helena gefangenener südafrikanischer Arzt theilt, wie aus Amsterdam geschrieben wird, einem Bekannten folgenden Erlebnis mit: „Wir waren mit unserem Commando in der Nähe von Lindkoppan angekommen. Ich lag unter einem Baum und las eben in einem Buch, als ein junger Buren auf mich zukam und mich fragte: „Hat der Doktor für mich noch ein paar Nadeln bei sich?“ „Nein,“ antwortete ich, „wozu habt Ihr sie nötig?“ „Ach,“ erwiderte der Buren, „ich will jetzt heiraten und meine Braut hat kein Garn, um ihr Brautkleid zu nähen; wie müssen wir also nur so mit Nadeln festhalten, aber der Doktor muß auf die Hochzeit kommen.“ Ich gab ihm ein Dugend Sicherheitsnadeln, die ich noch hatte, und die Verlobung seiner Einladung zu folgen. Es war interessant, dieser Hochzeit beizuwohnen. Wir kamen in einem halbabgebrannten Hause zusammen, die Vermählten sitzen

neben einander, sie in einem weißen Kleide, das von oben bis unten mit Nadeln zusammengefügt worden war, ohne Hut, aber mit weißer Mütze und ein paar großen schwarzen Anzügen; er trug einen alten schwarzen Anzug, die Bekleider waren etwa 15 Centimeter zu kurz, ebenso die Ärmel des Rockes, außerdem hatte er ein paar Tanschuhe an und um den Hals eine feuerrote Binde. Das Hochzeitsmahl bestand aus einem gebratenen Schwein mit Milcheis mit Kaffeebier, während die Musik mit einer Harmonika gemacht wurde. Wir amüsierten uns föhlich. Aber während dieser Zeit wurde keine drei Kilometer von uns beständig geläpft, und plötzlich kam die Order: „Alles aufpassen!“ Der Bräutigam tritt weg, aber als er am folgenden Morgen zurückkam, war seine junge Frau verschwunden: die Engländer waren am Abend gekommen und hatten die ganze Familie mit sich geführt.“

Kriegsminister Broderick kündigte letzten Donnerstag im Unterhaufe an, er habe vernommen, daß General Methuen von den Buren freigelassen worden sei und zu Klerksdorp, im südwestlichen Transvaal, erwartet werde. Sein Zustand sei verhältnismäßig günstig.

Broderick sagte weiter, ein Austausch des Commandanten Kripinger gegen den General Methuen sei nicht beabsichtigt gewesen. Der kriegsgerichtliche Prozeß gegen Kripinger sei verschoben, weil die Erwägung der vorliegenden Beweismittel noch nicht vollendet sei.

Timothy M. Healy (irischer Nationalist) fordert die Regierung unter den Hochrufen seiner Parteigenossen auf, nicht weniger großzügig zu sein, als die Buren, und Kripinger zu entlassen.

Der Kriegsminister erklärte später, die ihm zugegangene Depesche melde nicht ausdrücklich, daß Methuen freigegeben worden sei, allein aus der darin enthaltenen Mitteilung, daß sich der General unter der Pflege eines britischen Militär-Arzt's befindet, ziehe er den Schluß, daß Methuen entlassen wurde.

Später wurde gemeldet: Folgende von 13. März datierte Depesche Lord Kitchener's ist aus Pretoria eingetroffen: General Methuen wurde heute nach Klerksdorp gebracht. Sein Zustand ist befriedigend. Alles Mögliche, was für ihn getan werden kann, geschieht.“

In Verbindung mit der Nachricht über die großmütige Behandlung Methuen's durch die Buren erregt der in London in „Reynolds Newspaper“ veröffentlichte Privatbrief eines Soldaten in Südafrika über die Hinrichtung des Buren-Commandanten Schepers berechtigtes Aufsehen. Es heißt in dem Briefe:

„Commandant Schepers wurde um 3 Uhr (Morgens) erschossen. Man brachte ihn, mit lügendem Spiel, in einem Krankenwagen, aus der Stadt, die Scharfschützen, die ihn niederstrecken sollten, hinterdrein. Als man den Berührteten nach dem für ihn gegrabenen Grabe brachte, hat er, man möge ihn aufrecht stehen und dem Tode freien Blick lassen. Doch wurde er in einem Stuhle festgebunden, und man verband ihm die Augen. Dann gaben 15 Mann der Goldstream-Garde aus einer Entfernung von 10 Schritt Feuer. Die Salve rief beinahe die eine Seite ab. Er muß ein tapferer Mann gewesen sein; er zuckte mit keiner Wimper, wurde nicht bleich. Man verscharrte ihn, wie er war, zerbrach den Stuhl und warf ihn die Straße in die Grube nach. Der „Totenmarsch“, den ihm die Russen spielten, war ein Gassenhauer. Man bedachte ferner, daß Schepers zur Zeit seiner Hinrichtung an schweren Wunden litt, und ermette daraus die furchtbare Entwürdigung der Buren über sein Ende.“

Am 13. Januar meldete Kitchener, daß Generalmajor Bruce Hamilton ein Burenlager genommen und 33 Gefangene gemacht habe. Votha selbst sei entkommen, nachdem man ihn sieben Meilen verfolgt habe. Ein Privatbrief eines im Felde stehenden Offiziers meldet nun, daß die Briten tatsächlich Votha mitgefangen hätten. Man theilt die Gefangenen in mehrere Gruppen. Eine Burentruppe, die wahrscheinlich wußte, ein wie schwerer

Schlag die Buren getroffen hätte, sammelte sich rasch. In der Erwartung eines Angriffs entstand Confusion und es gelang mehreren Gefangenen, zu entkommen. Unter ihnen war auch Votha. Als die Gefangenen überzeugt waren, daß er sich in Sicherheit befindet, erzählten sie, wer der Mann gewesen sei, den man hatte entwischen lassen.

Eine Depesche aus Brüssel zufolge hat General Votha im vorigen Jahre einen Vertrag mit der Königin von Swaziland geschlossen, welcher es den Buren ermöglicht, das Gebiet der Königin zu betreten, falls sie von den Briten hart bedrängt werden. Swaziland hat einen Flächenraum von 8,500 Quadratmeilen.

„Schlagen nie fehl und werden nie fehlschlagen. Was? Cheatbams Parative Tablets — um eine Erläuterung sofort zu liefern. Man trägt sie in der Westentasche. Immer bei der Hand. Garantirt. Preis 25 Cents.“

Unslaud.

Der englische Kriegsminister Broderick und sein College Kolonialminister Chamberlain haben einen brillanten Plan ausgedacht, um das wackelig gewordene britische Weltreich zu stützen und seine durch den südafrikanischen Raubkrieg total auf den Hund gekommene, obgleich nicht sehr bedeutende militärische Stärke einigermaßen zu kräftigen. Das Einführen der Konstriktion wäre ein zu gewagtes Mittel gewesen und da die Schwäche Englands immer klarer und empfindlicher zu Tage trat, so gerieten die erwähnten Minister, deren Unverfrorenheit bekanntlich eine ganz respektable ist, auf die Idee, die britische Armee auf solche Weise zu reorganisieren, daß Großbritannien und Irland sechs, die lieben und loyalen Freunde in den Kolonien dagegen zwölf Armeekorps stellen sollen, d. h., Canada vier, Indien drei, Australien und Südafrika je zwei und Neuseeland eins. Der Plan ist geradezu erhaben in seiner Unerschämtheit. Die Colonien sollen also den Löwenanteil an den Opfern tragen, welche gebracht werden müssen, um die Welt Herrschaft John Bull's zu erhalten! Die Colonien werden sich jedenfalls recht schon für diese Bescherung bedanken, denn so weit geht ihre Loyalität für das Mutterland denn doch nicht, daß sie sich, um denselben Eroberungskriege zu ermöglichen, die allgemeine Wehrpflicht aufbürden und ihren Wohlstand gefährden lassen werden. Woher die zwei Armeekorps in Südafrika kommen sollen, dürfte eine schwer zu lösende Frage sein, und auch in Indien, Australien, Canada und Neuseeland werden sich die freien Colonisten die Besichtigung lange nicht gefallen lassen. England wird wohl schwerlich jemals mit einer solchen Kolonialarmee eine Großmacht in die Schranken fordern, allein selbst wenn diese Armee zu Stande kommen sollte, so würde sie jedenfalls den Zerfall des Weltreiches eher beschleunigen, als aufhalten. Die Colonien könnten, nachdem sie eigene Armeen besäßen, sehr leicht in Versuchung geraten, sich von England loszusagen und auf eigene Rechnung zu wirtschaften, gleich den Amerikanern.

Aus San Francisco wird gemeldet: Der Dampfer „Newport“ von der „Pacific Mail Co“ bringt Kunde von einer Katastrophe, die in central-amerikanischen und mexikanischen Häfen zwischen La Libertad und einem Punkte dreißig Meilen nördlich von Acapulca fühlbar war. Ohne vorherige Warnung brach eine furchtbare Fluthwelle über die Küste in ihrer ganzen Länge. Als der „Newport“ die Fahrt nach San Francisco antrat, waren bereits 53 Leichen geborgen. Eine Abschätzung der im Ganzen ungelungenen Personen ist noch nicht möglich. Die Fluthwelle brach über die Schwämme hinweg, welche entlang der Küste gebaut sind. Die Städte La Libertad und Acapulca wurden überschwemmt, in Acapulca wurden die Brunnenpumpen weggerissen. Ein Offizier des „Newport“ sagt, daß die Katastrophe auf einen vulkanischen Ausbruch weit draußen im Meere zurückzuführen sei.

Gleich darauf kam eine berg hohe Welle angewellt, welche sich erst brach, nachdem sie über die Schwämme getreten war. In La Libertad und Acapulca wurden sämtliche kleinen Häuser zerstört.

Aus Rom wird folgende Schauer-geschichte gemeldet: In Trastevere (Rom) lag der Schneider Regnicoli, eine im ganzen Volksquartier bekannte Persönlichkeit, mit seinem Lehrling Pettinelli und seinem Neffen Anzoni friedlich beim Mittagessen, wobei sich folgendes Gespräch entspann: Pettinelli: „Padrone, ich bitte Euch, nehmt Eure Kündigung zurück.“ Regnicoli: „Nein, es ist aus, ich will Dich nicht mehr.“ Pettinelli: „Padrone, dann verkauft mir wenigstens gegen keine Ratenzahlungen Eure alte Maschine, damit ich mich durchbringen kann.“ Wieder antwortet Regnicoli ablehnend. Da zieht der Lehrling einen Revolver und schießt den Meister nieder. In Todesangst springt Anzoni aus dem Fenster und bricht sich das Genick. Als der Lehrling das Unglück sieht, das er angerichtet hat, durchschneidet er sich mit einem urchtären Schnitt die Kehle und ist fünf Minuten später ebenfalls eine Leiche. Inzwischen hat, aufgeschreckt durch die Schüsse, die schwermütige Frau des Schneiders ihr Lager verlassen und flücht, von Grauen und Schrecken übermächtig, ohnmächtig neben der Leiche ihres Mannes zusammen.

Der greise Professor Mommen, welcher Buren-Präsident des deutschen Buren-Hilfs-Bundes ist, sagte in einer Unterredung, der jüngste Buren-Erfolg, die Gefangennahme des General Methuen und die schmachvolle Niederlage seiner Truppenkolonne, könne ihn nicht sonderlich freuen, denn das bittere Ende des furchtbaren Krieges sei ja unausbleiblich. Jedes solche Zwischenstadium verlängere nur den tragischen Verweilungs-kampf des unglücklichen Burenvolkes.

Hiram Maxim ist der Ansicht, daß die drahtlose Telegraphie keine große Rolle spielen könne. Er sagte, zwei Jungen könnten sich mit einander in Verbindung setzen, indem sie an entgegengesetzten Ufern eines Teiches Wellenbewegungen des Wassers veranlassen. Die Welle, welche der Eine verursacht, komme schließlich dem Anderen zu. Aber wenn hundert Jungen es zu gleicher Zeit thun, dann entsteht ein Wirrwarr der Wogen und alle vermissen sich in einander. So sei es auch bei der drahtlosen Telegraphie. Man könne ja allerdings elektrische Wogen durch die Luft schicken, aber wenn es in Massen geschehe, so würden sich die Vosschaften verwirren. Im Kriegsfalle sei die Sache vollends gar unpraktisch. Denn der Feind könne so beständige Wogen verursachen, daß sie alle anderen verschlängen. Marconi behauptet zwar, er könne die Wogen separieren, den Beweis dafür habe er jedoch erst zu liefern.

Hunt's Cure heißt mit Recht „Cure“. Es kurtirt Krätze, Ringwurm, Scabies, Ausschlag und alle ähnlichen Hautübel. Ein wunderbares Heilmittel. Garantirt. Preis 50 Cts.

Juliano

Aus New York wurde am Samstag berichtet: Der Restaurateur Rupert Friß, welcher bei der Gelegenheit des Stapellaufs der Kollierpacht „Meteor“ das Gabelfrühstück für 2,000 Gäste lieferte, hat seinen Bankrott angemeldet. Wie Friß sagt, borgte er sich von Freunden eine große Menge Silberzeug, das bei dem Gabelfrühstück zur Verwendung kam. In dem Gedränge, das damals herrschte, bemerkten er und seine Gehilfen nicht, daß die meisten Gäste sich um ein Andenken an das denkwürdige Ereignis rissen, und als Friß endlich darauf aufmerksam wurde, war fast alles Silberzeug verschwunden. Friß fand es unmöglich, den Verlust zu ersetzen und so entschloß er sich zur Bankrotterklärung.

Die folgenden, zwischen Kaiser Wilhelm und Präsident Roosevelt gewechselten Kabelgramme wurden letzten Donnerstag in Washington bekannt gegeben: Wilhelm, J. R.

Washington, D. C., 12. März. An Kaiser Wilhelm, Wilhelmshaven. Ihres Bruders Besuch in diesem Lande hat viel vollbracht, indem er die Tiefe des freundschaftlichen Gefühls zeigte, das zwischen den zwei Nationen besteht. Der Besuch des Prinzen ist in jeder Weise höchst glücklich gewesen und ich hoffe, Sie werden mir gestatten, Sie zu der bewundernswürdigen Art zu beglückwünschen, mit der er denselben überstanden hat. Er hat die echte und herzliche Sympathie Aller gewonnen, mit denen er in Berührung gebracht worden ist. Wir haben ihn um seineinwillen willkommen geheißen und wir haben ihn noch herzlicher willkommen geheißen als Ihren und des mächtigen deutschen Volkes Vertreter.

Ich danke Ihnen im Namen des amerikanischen Volkes dafür, was Sie gethan haben und ich danke Ihnen persönlich noch außerdem für die anmuthige Form, welche Ihre Höflichkeit annahm. Theodore Roosevelt.

Zu Ehren des Generals Junston wurde in Chicago ein Bankett gegeben. Junston ist bekanntlich ein Abenteuerer und unruhiger Geist, der nirgends gut thut, schon alle möglichen Berufswege gehabt hat und sich seinen Generalsrang dadurch erworben, daß er auf verächtliche Weise Aginaldo abging. Bei diesem Bankett sagte Junston: „Wäre nicht die sogenannte Friedenspartei in den Vereinigten Staaten, so würde der Ausfall auf den Philippinen schon im Januar 1900 unterdrückt worden sein. Seitdem sind 600 Menschenleben und viele Millionen Dollars geopfert worden. Aller Widerstand würde ausgebeugt werden, wenn nicht die Führer der Philippinos glaubten, daß die Vereinigten Staaten wegen der Philippinen vor einem Bürgerkriege ständen. Neulich wurden zwei Neger gebängt, die desertirt waren und zu den Insurgenten übergingen. Es wäre gerechter, wenn wir einige von den Leuten hängen, die neulich den Congreß darum petitionirten, daß mit den Führern der Philippinos Friedens-Verhandlungen eingeleitet werden sollten.“

Zwei Gebäude der Pulvermühle von Esplan in Columbus, Kansas, stiegen am Samstag in die Luft. In der Poltrabteilung der Werke entzündeten sich 17,500 Pfund Pulver auf einmal. Die Explosion wurde in Joplin und Galena ver-spürt. Die Arbeiter der Pulverfabrik waren gerade zum Mittagessen gegangen, nur Walter Reid war noch zurückgeblieben, um ein Haß zu reinigen; Körpertheile von ihm wurden in einem Umkreise von 300 Yards zerstreut aufgefunden. Der Schaden, das Pulver nicht eingerechnet, beträgt \$10,000.

Nach halbhundertjähriger Prohibition in Maine giebt es dort mehr Whisky-Verkäufer auf den Kopf der Bevölkerung, als in Kentucky, und die kleine Stadt Portland, Me., mit 50,000 Einwohnern, wüßte mehr Verhaftungen wegen Trunkenheit auf, als die Stadt Louisville mit 200,000 Einwohnern und 1000 offenen Wirtschaften.

Mittel für geschäftlichen Erfolg: Halte die Leber in gutem Zustande mit Simons Leber-Reiniger (Bleibbüche). Er corrigirt Verstopfung, Bitterkeit, Kopfweh und hebt den Herz auf den rechten Fried, so daß du deinen Nachbar anlächeln kannst.

Jetzt, da mein Bruder die gastlichen Gesandte der Ver. Staaten verlassen hat, um Resignation eingereicht, welche angenommen wurde. Der Präsident bot dem Posten darauf dem Bundesrepräsentanten Wm. Henry Moody von Massachusetts an und dieser nahm denselben an.

Aus Chicago wurde am Samstag berichtet: Von Kansas City ist hier ein Sack angekommen, der auf dem Ladefahnen als ein Sack Kartoffeln deklarirt war, dessen Inhalt aber in einem Manne bestand. Auf die Ankunft des Sackes wartete hier im Güterschuppen der Chicago & Northwestern-Bahn ein Freund des sonderbaren Reisenden. Dieser entpuppte sich als Martin J. Klandbigger, ein Maschinenbauer aus Kansas City. Er unternahm die Reise nach Chicago, um eine Wette von \$300 zu gewinnen. Ueber drei Tage brachte er in dem Sack zu und beinahe 700 Meilen legte er in einem offenen Güterwagen zurück. Er begann sein Reise mit einem Quart Wasser und zwei Pfund Cracker in dem Sack; mehr durfte er der Wette gemäß nicht mitnehmen. Das Wasser trank er schon am ersten Tage aus. Er wäre verdurstet, wenn am Mittwoch nicht Regen eingetroffen wäre. Während des Regens wurde der Güterwagen, in den er gepackt war, in einem Landstüchchen auf ein Nebengeleise geschoben. Der Sack wurde durchgehört und indem Klandbigger an der Sackleinwand saugte, linderte er seinen Durst. Als er in Chicago eintraf, konnte er kaum sprechen, denn Mund und Kehle waren von Staub fast ganz verklebt; auch hatte der Staub ihn fast blind gemacht, aber die Wette hatte er gewonnen.

Anderten an den Besuch des Prinzen bringen in Washington hohe Preise. Frank Anders, der Oberkellner des „Hotel New Willard“, ist im Besitze einer Hühner-nadel, die er vom Prinzen zum Geschenk erhalten hat, und man hat ihm bereits eine bedeutende Summe Geldes dafür geboten. Die Nadel zeigt eine goldene Kaiserkrone und darüber des Prinzen Initialen.

„Einen Dollar für ein Band vom „Höbenzeller“ oder „Meteer“,“ sagte ein gut-geliebter Mann in dem genannten Hotel zu einem der den Prinzen gemächerten zugehörten „Bell Boys“. Er Junge grinste, verschwand und tauchte nach einiger Zeit mit einem Stückchen Band auf, für das der Prinzenentwurf in der That den verdienstlichen Dollar zahlte. Ob das Band wirklich von einer der kaiserlichen Jacken kamme, ist freilich eine andere Sache.

Einem Angestellten im Weihen Hause, der auf irgend eine Weise in den Besitz einer eigenhändigen Unterschrift des Prinzen kam, wurden \$100 dafür geboten, er hoffe aber, mehr zu erhalten und hat das Anerbieten abgelehnt. Keine Frage, daß er mit seiner Spekulation erfolgreich sein wird. Auf die deutsche Vosschaft und das Weihen Haus findet ein wahrer Ansturm von Leuten statt, die gern ein Prinzen-Souvenir haben möchten. Eine der Spielarten des Galadiner's im Weihen Hause ist in den Besitz eines Wirtches gerathen, der sie hinter seinem Schantisch aufgehängt hat und sich weigert, sie für \$500, die ihm bereits geboten wurden, zu verkaufen. Von diesen Karren sind nur neunzig überhaupt gedruckt worden.

Der Stuhl, welchen der Prinz auf seiner Fahrt nach Mount Vernon benutzte, ist jetzt im Schaufenster einer Möbelfirma ausgestellt, drapiert mit deutschen und amerikanischen Fahnen. Ein hoher Preis wird für ihn verlangt.

Die St. Louiser wollen bis zur Weltausstellung ein Geschäftsgebäude errichten, welche 50 Stockwerke hoch sein soll.

In Boston streifen die Frachtverlader und Hülfen, und der Ausfall hat solche Dimensionen angenommen, daß eine vollständige Störung der Waarenbeförderung eingetreten ist.

It dein Kind reizbar u. übelgelaunt, so hat es unzweifelhaft Würmer. White's Cream Peppermint Cure beseitigt die Würmer u. gibt durch seine stärkende Wirkung dem Kinde die natürliche Heiterkeit wieder. Preis 25c. A. Tolle.

Die St. Louiser wollen bis zur Weltausstellung ein Geschäftsgebäude errichten, welche 50 Stockwerke hoch sein soll.

In Boston streifen die Frachtverlader und Hülfen, und der Ausfall hat solche Dimensionen angenommen, daß eine vollständige Störung der Waarenbeförderung eingetreten ist.

It dein Kind reizbar u. übelgelaunt, so hat es unzweifelhaft Würmer. White's Cream Peppermint Cure beseitigt die Würmer u. gibt durch seine stärkende Wirkung dem Kinde die natürliche Heiterkeit wieder. Preis 25c. A. Tolle.

Die St. Louiser wollen bis zur Weltausstellung ein Geschäftsgebäude errichten, welche 50 Stockwerke hoch sein soll.

In Boston streifen die Frachtverlader und Hülfen, und der Ausfall hat solche Dimensionen angenommen, daß eine vollständige Störung der Waarenbeförderung eingetreten ist.

Wie der Khalif zu seinem Rechte kam.

Eine türkische Geschichte.

Der Tag war heiß und drückend. Am Saume des steinigten baum- und schattenlosen Weges, auf den die Mittagssonne ihre glühenden Strahlen herabandte, lauerte ein lahmer Bettler in staubigen Fetzen. Als dem der Mann, der sein kleines Pferd im langsamen Schritt die aufsteigende Straße geben ließ, auf zwanzig Schritte nahe gekommen war, erhob er seine Stimme und rief ihn winkend und fromme Segensprüche plärrend um ein Almosen an.

Der Reiter hielt, betrachtete den Lahmen, griff dann in seinen Gürtel und warf ihm ein kleines Silberstück hin.

„Möge Allah Dir Deine Gütthat loben, edler Herr!“ rief der Bettler, der das Geldstück aufgehaben hatte. Er humpelte an den Reiter heran und küßte den Saum seines Kaschans. Dabei sprach er: „Wolltest Du die Schale Deiner Gnade füllen, dann würdest Du mich mit auf Dein Pferd nehmen und nach der Stadt bringen, denn der Weg dorthin ist noch weit und beschwerlich und mit meinem kranken, kurzen Beine schlepp ich mich nur mühsam vorwärts!“

Wiederum musterte der Mann mit den großen, klugen und guten Augen und dem selbst glänzenden, schwarzen Vollbart aufmerksam den lahmen Alten. Dann stieg er ab, half dem Lahmen auf's Pferd und gab ihm die Zügel. Er selber aber setzte sich hinter ihn und hielt ihn, damit er sicherer sitze, an beiden Seiten. Der Bettler war von so viel Güte gerührt und dankte seinem Wohlthäter überschäumend.

Er ahnte nicht, daß der dienstbereite Mann, dessen Handflächen er warm an seinen Seiten spürte, kein anderer war, als Harun al Raschid, der gewaltige, gütige und gerechte Khalif. Seiner Gefolgschaft gemäß war Harun wiederum ohne alles Gefolge in der unansehnlichen Tracht eines kleinen Mannes aus dem Volke durch das Land gezogen, um unerkannt zu hören und zu erfahren, wie die wahre Meinung seiner Unterthanen sei, was sie lobten, was sie tadeln, was ihnen wohl und was ihnen wehe that. Er ritt kein prächtiges, arabisches Pferd aus seinem Marstall. Er hatte das gute und willige Thier erst vor einem Monate von einem Bauern gekauft. Er pflegte, strigelte und fütterte es selbst, und obwohl es nicht aus edlem Geblüt war, war es ihm doch lieb geworden. Wenn der Mann im schlichten, braunen Kaschan auf seinem kräftigen Pferdchen vor einer Hütte hielt und Wasser für das durstige Thier oder Herberge für die Nacht beehrte, so meinte alle Welt, es sei ein mäßig begüterter Händler, den seine Geschäfte nach Bagdad führten.

Gemächlich ritten die Beiden voran, in Sonnenglut und Staub, ohne viel zu sprechen, der Bettler vorn, der Khalif hinter ihm. Sie waren froh, als sie den Kuppeln und Minarets der Moscheen, die auf dem blauen Hintergrunde des wolkenlosen Himmels in blendendem Weiß strahlten, näher und näher kamen. Und nun lenkten sie in die Vorstadt ein, und dann in die lange Straße der innern Stadt, die zum Bazar und zum großen Platz führte.

Als sie dort angekommen waren, ließ der Bettler das Pferd halten und wandte sich zu seinem Hintermann.

„Nun sieh!“ ab! Wir sind hier am großen Platze. Von hier aus wirst Du Deinen Weg wohl finden. Ich will beimreiten!“

Harun traute seinen Ohren nicht.

„Ich soll absteigen? Von meinem Pferde? Jetzt kündige ich Dir die Gastlichkeit auf, Du undankbarer Schelm. Und müßt Du kein Krüppel, so würde ich Dich unanfsanft auf's Pflaster setzen. Aber heile Dich, sonst verlier' ich die Geduld!“

„Da seh' mit Einer den schlechten Menschen!“ schrie nun der Bettler aus Leibeskräften, so daß die Vorübergehenden stehen blieben, und sich alsbald viel Volk um die beiden Reiter sammelte. „Ihr guten Leute, helft mir zu meinem Recht! Ich bin ein alter, schwacher Mann und mit meines hohen Alters geringen Kräften vermag ich nichts auszurichten gegen diesen gewaltigen Bösewicht, den Allah strafen wolle an Gut und Blut, an Kind und Kindeskindern. Ich traf ihn hier auf dem schmalen Wege nach der Stadt, zwei Begleitenden weit, mait und elend und halb vermachtet, da hat er mich lebendig, ihn mitzunehmen. Es sammelte mich seiner, und ich ließ ihn bluten aufsteigen. Und anstatt mir dafür zu danken, will er mich hier herunterwerfen und mit meinem Pferde, mit dem Einzigen, was ich armer Mann noch besitze, davontragen! Ich bitte, gute Leute, helft mir!“

Vergeblich bemühte sich Harun, die Umstehenden von der Wahrheit zu überzeugen.

Was der Bettler mit kreischender Stimme und gebrochenen Thränen vorbrag, machte auf die Umstehenden Eindruck. Es klang viel weniger glaubhaft, was der Andere erzählte, daß er, der Besitzer des Pferdes, abgestiegen sei, dem Lahmen auf den Rücken des Thieres gebunden und ihm den besseren Vorderplatz eingeräumt habe. Der Ungläubliche, der lahnte und augenscheinlich der viel Aermere war, stößte auch Mitleid ein. Viele Männer und Weiber, die der Bettler durch sein Geschrei angelockt hatte und zu seinen Richtern anrief, lebten selbst in großer Dürftigkeit, und für sie war er einer ihresgleichen, mit dem sie gern gemeinsame Sache machten. Es gab aber auch Andersgesinnte, denen der türkische, lauende Blick des Alten und sein überlauts Gehärrn Mißtrauen einflößte und die dem ruhigen Manne im braunen Kaschan mit den ehrlichen, freundlichen Augen eine so arge und heimtückische That nimmermehr zutrauen konnten.

So waren denn die Meinungen getheilt, und um dem Geklämmerten und drüben ein Ende zu machen, sprach Harun: „Laßt und zum Rabi reiten. Für das Geschworne ist sein Zeuge zur Stelle, der Rabi wird wissen, wessen Aussage er Glauben zu schenken hat. Und was er entscheidet, das geschehe!“

Der Rabi, der sich auf die Kuppel, durch seine Darstellung Arglose zu täuschen und zu rühren, und auf seine leichtfertigen Thränen verließ, war dessen wohl zufrieden, und alle Umstehenden stimmten zu.

Als sie den kühlen Raum betraten, wo der Rabi, ein würdiger Greis mit weißem Bart und grünem Turban, zu Gericht saß, und ihre Sache vorbringen wollten, wurde ihnen bedeutet, zu warten, da der Richter noch in anderen Streitigkeiten zu entscheiden hatte.

Da standen vor dem niedrigen Polster, auf dem der Rabi mit ernster, geduldigem Miene saß, in beständigem Wortwechsel ein Teppichwirker und ein Fleischer. Der begüterte Fleischer gab zu, einen Teppich um fünf Dulaten erhandelt zu haben, behauptete jedoch, er habe die fünf Dulaten so gleich auf den Tisch gelegt, während der Teppichwirker die Zahlung entschieden bestritt.

„Hast Du in Deiner Börse fünf Dulaten?“ fragte der Rabi.

„Fünf Dulaten haben ich wohl. Aber es sind nicht die vom Fleischer,“ erwiderte der Wirker.

„So gib mir die fünf Dulaten, und kommt morgen, fünf Stunden vor Sonnenuntergang, wieder. Dann sollt Ihr hören, was Rechtens ist.“

Der Teppichwirker handigte dem Richter die frittigen fünf Goldstücke aus, und die Beiden gingen davon, schweigend und ohne sich anzublicken.

Nun traten vor den Rabi ein dicker Bäcker und ein bagerer Stadtschreiber, der in seinem Bretterverschlag in einem schmalen Gäßchen des Bazar für des Schreibens Unkundige geschäftliche und vertrauliche Briefe und sonstige Schriftstücke aufsetzte. Abseits von ihnen, an der Wand, blieb eine tiefverschleierte Frau in dunklem bauschigem Ueberwurfe stehen und folgte, ansehnend mit großer Theilnahme, den Verhandlungen. Denn um sie war der Streit entbrannt. Sie war im Harem des dicken Bäckers. Aber mit Unrecht, behauptete der öffentliche Schreiber. Dies Weib gehöre ihm. Der Bäcker habe Leila zur Untreue verleitet, und sie sei ihm entlaufen.

Der Bäcker sagte, der Schneider rede irre. Leila selbst werde bezeugen, daß sie seine, des Bäckers rechtmäßige Gattin sei und mit dem Schreiber nichts zu schaffen habe.

„So tritt vor, Leila!“ entschied der Rabi. „Und gib Antwort! Verbält es sich also, wie der Bäcker es gesagt hat?“

„Es ist so! hoher Herr!“ antwortete Leila mit leiser, bebender Stimme.

„Effendi! Sie spricht die Unwahrheit!“ rief der bagerer Schreiber.

„So führe man das Weib in meinen Harem, und kommt morgen fünf Stunden vor Sonnenuntergang wieder. Dann sollt Ihr hören, was Rechtens ist!“

Die beiden Männer gingen davon, der eine nach rechts, der andere nach links. Sie wandten sich noch einmal um und warfen sich feindselige Blicke zu.

Nun humpelte der Lahme vor, dem Harun gemessenen Schrittes folgte.

Der Bettler erzählte mit großer Geläufigkeit und lebhaften Geberden unter Thränen, wie schände er von dem Manne mit dem braunen Kaschan, als Dank für seine Barmherzigkeit, um sein einziges Gut, sein kleines Pferd, geprellt werden solle, während Harun die wahren Vorgänge in schlichten Worten berichtete.

Der Rabi hörte den Beiden schweigend und mit erster Aufmerksamkeit zu. Dann begann er sich eine lange Weile und blickte flannend vor sich hin.

„Wo ist das Pferd?“ fragte er.

„Es steht draußen vor der Thür, angebunden an den Pfosten!“

„Sehr wohl!“ entschied der Richter. „So führe man das Pferd in meinen Stall. Ihr aber kommt morgen fünf Stunden vor Sonnenuntergang wieder. Dann sollt Ihr hören, was Rechtens ist.“

Der Bettler blickte hinaus und weinte. Und vor der Thür erzählte er den Leuten mit erhabener Stimme, daß der Mann da mit dem braunen Kaschan, der dort um die Ecke blege, ihn um sein letztes bringen wolle.

Am andern Tage zur festgesetzten Stunde waren die Streitenden pünktlich zur Stelle.

Der Rabi setzte sich wieder auf das niedrige Polster, vor welchem das langhaarige Fell einer Angoraziege ausgebreitet war, und rief die Einzelnen an seinen Sitz.

„So vernehmet meinen Spruch!“ sprach er mit einer gewissen Feierlichkeit. „Die fünf Dulaten sind Dir, Teppichwirker, vom Fleischer richtig ausgezahlt worden. Hier hast Du sie wieder. Doch weil Du gelogen und hast betrügen wollen, sollst Du eine Tracht Prügel von fünfzehn Stöckschlägen bekommen. Du Fleischer, hast nichts mehr zu zahlen. Also lautet mein Urtheil. Allah aalamu! Allah weiß es besser!“

Der Fleischer zog fröhlich von dannen. Der Teppichwirker aber wurde zur Abstrafung abgeführt.

„Das Weib gehöre dem Schreiber,“ fuhr der Rabi fort. „Nimm Leila wieder bei Dir auf und laß sie den hehrlirt nicht zu hart büßen. Du aber, Bäcker, der das Weib verführt und das Leid, das Du Deinem Nebenmenschen zugefügt, noch hast verlängern und ihn dauernd hast kränken wollen, hast Dich eines schweren Vergehens schuldig gemacht. Und dafür sollst Du zwei Tracht Prügel von je fünfzehn Stöckschlägen bekommen. Also lautet mein Urtheil. Allah weiß es besser!“

Gefesteten Hauptes folgte die Verschleierter dem beglückten Schreiber, während der Bäcker abgeführt wurde, auf daß die über ihn verhängte Strafe sofort vollstreckt werde.

„Das Pferd ist Dein Eigentum!“ sprach der Rabi zu Harun gewandt. „Und Du, Lahmer, daß frech gelogen. Und weil Du eine Dir erwiesene Wohlthat mit dem Häßlichsten der Menschenfeile, mit Unhand hat lohnen wollen, sollst Du jetzt auf's Pferd gehoben, sollst durch die vollen Straßen auf den großen Platz durch den Bazar geführt werden, und überall sollen Ausrufer Deine Schändlichkeit verkünden, damit milderzige Leute durch Dein heuchlerisches Flennen fürder nicht geläuscht werden. Der körperlichen Züchtigung entgehst Du nur, weil Du ein Krüppel bist! Also lautet mein Urtheil. Allah weiß es besser!“

Bütel führten den jammernden Lahmen ab, oben ihn auf's Pferd, und es geschah, wie der Rabi es angeordnet hatte. Harun al Raschid aber blieb in stille Betrachtung versunken und schweig.

„Hast Du noch ein Begehrt?“ fragte endlich ihn der Rabi.

„Ja, Herr!“ versetzte der Khalif. „Wenn Du mich nicht für unwerth hältst, so sage mir: weshalb hast Du dem Fleischer die fünf Dulaten zugesprochen?“

„Was will ich Dir gerne sagen. Ich habe die fünf Dulaten gestern in ein Glas gelegt, das ich mit klarem Wasser gefüllt hatte. Heute früh schwammen auf der Oberfläche kleine Fettflügelchen. Der Teppichwirker arbeitet mit trocknen Stoffen. Also sind die Dulaten durch die Hände des Fleischers gegangen und von seinen Fingern kommen die Fettflügelchen, die sich im Wasser vom Golde losgelöst haben.“

„Ich verstehe!“ sprach Harun. „Allah hat Dich erleuchtet, und Dein Urtheil ist weise. Und willst Du mir auch sagen, weshalb Du Leila, trotz ihres Zeugnisses für den Bäcker, dem Schreiber überwiesen hast?“

„Auch das will ich Dir gerne sagen. Als ich gestern gegen Abend in meinem Hause war, wollte ich noch etwas schreiben. Aber die Tinte war von den Palmblättertern aufgeflogen und die geworden. Da befaß ich, daß man Leila aus dem Harem zu mir führe. Ich gab ihr das Lintensaf und sagte ihr: „Die Tinte ist dickflüssig geworden, bringe das in Ordnung!“ Sie verneigte sich, nahm den Wasserkrug und ließ langsam, vorsichtig und geschickt zwei Tropfen auf die Palmblätter träufeln; darauf zog sie eine Schilbpattmadel aus ihrem Haar und rührte damit gewandt und bedächtig die wieder leichtflüssig gewordene, schwarze Masse, vernigte sauberlich die Nadel, reichte mir das Lintensaf, verneigte sich und zog sich auf meinen Winkel in ihr Gemach zurück. Da erkannte ich, daß das die Frau des Schreibers sein müsse,

die diese Handlung schon öfter verrichtet und sich eine auffällige Fertigkeit darin angeeignet hatte. Das Weib eines Bäckers hätte sich viel plumper und ungeschickter dabei angeestellt!“

„Auch diesesmal muß ich Deine Weisheit loben, Herr!“ rief Harun aus. „Nun sage mir aber auch noch, wenn Du mir noch einen letzten Beweis Deiner Güte geben willst, sage mir: welche Umstände haben Dich denn die türkischen Streiche jenes undankbaren Bettlers erkennen lassen?“

„Das will ich Dir noch gerne sagen. Ich habe dem Pferde seit gestern nichts zu fressen und zu saufen gegeben und habe es im Stall hart an die Thür und so gestellt, daß es Euch sehen konnte, wenn Ihr Euch hierher begeben würdet, um das Urtheil zu vernehmen. Als der Bettler nun vorüber lahnte, blieb das Pferd ruhig und theilnahmslos mit tiefgefuntem Kopfe stehen. Als Du aber nachließ, spitzte es die Ohren, blähte die Nüstern und wandte den Kopf. Und als Du vorübergingst, wurde es unruhig, scharte und wieberte. Und so erkannte ich, daß Du sein Herr warst, von dem es Gutes schon empfangen hatte und Gutes noch erwartete!“

Da richtete sich der Mann im braunen Kaschan, der bis dahin lässig dagestanden hatte, majestätisch auf und seine guten, treuen Augen blickten freudig leuchtend auf den Rabi. Er reichte dem ob dieser Wandlung des unansehnlichen Händlers ganz erstaunten Richters die Hand und sprach:

„Du bist ein weiser und feinsinniger Mann, Effendi, und Allah hat Deine Augen geschärft und Dein Herz mit Gerechtigkeit erfüllt. Und Allah wird Dir lohnen, was Du gethan hast!“

Und in solch auferichteter Haltung schritt der Fremde aus dem schattigen Raum.

Der weise Rabi ward alsbald an den Hof des Khalifen gerufen, und die an sein Lebende blieb er der vertraueste Rathgeber und treueste Freund des guten und mächtigen Harun al Raschid.

Jemenina, 50 Cts., enthält 4 Dosen mehr als die Durchschnitts-11-Frauen-Tonic. Das wirksamste Stärkungsmittel für Frauen, das die Ärzte kennen. Alle Ärzte verschreiben es. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß wir das beste Frauen-Stärkungsmittel offeriren, das man kaufen kann. Fabrikant von der Van Wert-Mannsfield Drug Co. Bei allen Medicinhändlern zu haben.

Omaha, Nebraska, wurde letzte Woche von einem heftigen Tornado heimgesucht, welcher einen Schaden von etwa \$300,000 anrichtete.

Dr. Francisco de Paula Rodrigues Alves ist zum Präsidenten von Brasilien erwählt worden.

Im Malaria in 4 Tagen zu kuriren, nimm Quinoria. Alle Apotheken sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel irgend einen Fall von Malaria oder Malariafieber nicht kurirt. Preis 50 Cts. per Packet.

Der Uebel größte.

Die Besucher eines frequenten Aussichtspunktes hatte in das daselbst ausgehende Fremdenbuch die Verse eingetragen: Das Leben ist der Güter höchstes nicht, Der Uebel größtes aber sind die Schulden.

Da schrieb ein anderer darunter: Die Schulden sind der Uebel größtes nicht, Das größte Uebel ist die Zahlungspflicht.

Aber auch diese Worte fanden ihren Kritiker, denn ein Nachster schrieb: Auch diese ist der Uebel größtes nicht; Denn Uebel ist noch der daran, Der zahlen soll und nicht bezahlen kann.

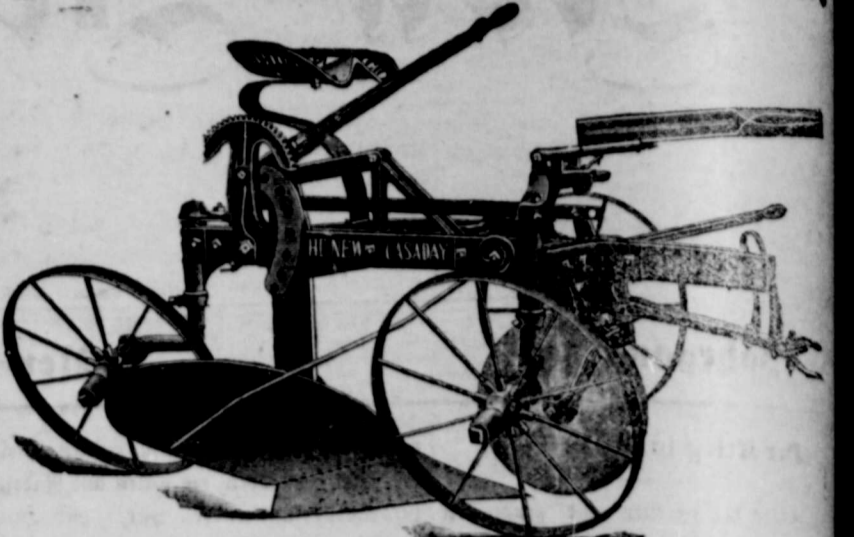
Dazu bemerkt ein Vierter: Du irrst Dich, Freund, nicht schlecht, Du kennst des Lebens Noth nicht recht: Den Schuldner kümmern Schulden nicht, Er lacht dem Gläubiger ins Gesicht. Am schlimmsten geht es diesem oft, Weil er umsonst auf Zahlung hofft.

Ein schwaches Gedächtniß.

Muthlosigkeit, Mattigkeit, Aufgereiztheit, Rückenschmerzen, Nervenschwäche u. Schwinden der Manneskraft, das sind die hauptsächlichsten Symptome, welche mir lange Jahre hindurch das Leben zur Last gemacht haben. Da Alles, was ich versuchte, um gebilligt zu werden, schlug, hatte ich bereits alle Hoffnung aufgegeben, jemals meine Gesundheit wieder erlangen zu können, denn Versprechungen machte mir Jeder, heilen jedoch konnte mich Niemand. Daß ich dennoch schließlich wieder ein gesunder und lebensfroher Mann wurde, daß veranke ich den ehrlichen Rathschlägen und der thätigsten Hilfe eines Mannes, der ein wahrer Menschenfreund genannt zu werden verdient. Jetzt bin ich wieder vollständig hergestellt, und aus Dankbarkeit bin ich bereit, jedem Leidenden unentgeltlich Auskunft zu ertheilen, der darnach fragt und eine 2 Cent Marke beilegt.

Veter Huebner, R. F. D. No. 7, Mount Vernon, Jefferson Co. Ia.

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschäften.



Garantirt der beste Pfug. Studebaker farm- und Spring-Wagen Carriages und Buggies.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Die Hugo & Schmelzer Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koflam, Giesley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, Old Valley, Mt. Vernon und Job Clayton Whiskys. Schlitz Bier, Beck's, Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelberg's Cigarren, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für 5c Fontella Cigarren. Jagd- und Springwörter der American Powder Mills, Aetna Dynamit, Colgate's Octagon-Stein. In-riße, Redo, Hiawatha, Conqueror und Sunshine Antirust-Streichhölzer. J. & J. Brand's Molasses.

Mumms Champagner. Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Assi. Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000 Ueberfluß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Welt und u. s. w. werden ausgeführt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Hagel und Tornados.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Ludwigs-Hotel und LUDWIGS-HOTEL SALOON.

Castell-Strasse, Neu-Braunfels.

Seit dem 1. Juli wieder unter der Leitung des Unterzeichneten. Schöne luftige Zimmer, guter Tisch, frische Getränke, mäßige Preise, aufmerksame Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet W. W. Ludwig, Eigenthümer.

ALEX BREMER.

San Antonio - Strasse, Neu Braunfels.

Wirthschaft und Restauration.

Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallon. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

COMAL LUMBER CO

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Ed. Castell- und Kirchen-Strasse.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cyperpressen-Wassertröge immer an Hand.

Texasisches.

Aus Denton wird gemeldet, daß der ...

In Harrisburg bei Houston wurde ...

Der kleine Ort Eddy ist durch eine ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Der Heizer H. Bertsch, welcher bei ...

Alles zur rechten Zeit; Simmons ...

Die Seguiner Feuerwehr wird sich ...

Für die Brenhamer Baumwollfabrik ...

Der Brenhamer Stadtrat hat be ...

Vom 1. April an werden die Post ...

Hämorrhoiden verursachen viel ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Frau M. J. Carter von Terrell ...

Die Folgen von zuviel Essen oder ...

In Collin County haben die Probi ...

Nach einer Entscheidung des Staats ...

Wegen dumpfes, galliges Gefühl, um ...

An der Nordseite des Grand Centra ...

Herrn Rudolph Schoep, welcher ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Operation unnötig.

Operationen für Hämorrhoiden sind ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Die Santa Fe-Bahn bringt täglich ...

Der 15jährige Carter von Lockhart ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Der Heizer H. Bertsch, welcher bei ...

Alles zur rechten Zeit; Simmons ...

Die Seguiner Feuerwehr wird sich ...

Für die Brenhamer Baumwollfabrik ...

Der Brenhamer Stadtrat hat be ...

Vom 1. April an werden die Post ...

Hämorrhoiden verursachen viel ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Frau M. J. Carter von Terrell ...

Die Folgen von zuviel Essen oder ...

In Collin County haben die Probi ...

Nach einer Entscheidung des Staats ...

Wegen dumpfes, galliges Gefühl, um ...

An der Nordseite des Grand Centra ...

Herrn Rudolph Schoep, welcher ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Operation unnötig.

Operationen für Hämorrhoiden sind ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

An verpörrerter Munition hat die ...

In Indien müssen jetzt 359,000 ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Der Heizer H. Bertsch, welcher bei ...

Alles zur rechten Zeit; Simmons ...

Die Seguiner Feuerwehr wird sich ...

Für die Brenhamer Baumwollfabrik ...

Der Brenhamer Stadtrat hat be ...

Vom 1. April an werden die Post ...

Hämorrhoiden verursachen viel ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Frau M. J. Carter von Terrell ...

Die Folgen von zuviel Essen oder ...

In Collin County haben die Probi ...

Nach einer Entscheidung des Staats ...

Wegen dumpfes, galliges Gefühl, um ...

An der Nordseite des Grand Centra ...

Herrn Rudolph Schoep, welcher ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Operation unnötig.

Operationen für Hämorrhoiden sind ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

wegen der auf Cuba vorgefallenen ...

In Indien müssen jetzt 359,000 ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Der Heizer H. Bertsch, welcher bei ...

Alles zur rechten Zeit; Simmons ...

Die Seguiner Feuerwehr wird sich ...

Für die Brenhamer Baumwollfabrik ...

Der Brenhamer Stadtrat hat be ...

Vom 1. April an werden die Post ...

Hämorrhoiden verursachen viel ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Frau M. J. Carter von Terrell ...

Die Folgen von zuviel Essen oder ...

In Collin County haben die Probi ...

Nach einer Entscheidung des Staats ...

Wegen dumpfes, galliges Gefühl, um ...

An der Nordseite des Grand Centra ...

Herrn Rudolph Schoep, welcher ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Operation unnötig.

Operationen für Hämorrhoiden sind ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Im Jahre 1785 wurde die erste ...

In Indien müssen jetzt 359,000 ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Der Heizer H. Bertsch, welcher bei ...

Alles zur rechten Zeit; Simmons ...

Die Seguiner Feuerwehr wird sich ...

Für die Brenhamer Baumwollfabrik ...

Der Brenhamer Stadtrat hat be ...

Vom 1. April an werden die Post ...

Hämorrhoiden verursachen viel ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Die Galopferer "Texas Post" ...

Frau M. J. Carter von Terrell ...

Die Folgen von zuviel Essen oder ...

In Collin County haben die Probi ...

Nach einer Entscheidung des Staats ...

Wegen dumpfes, galliges Gefühl, um ...

An der Nordseite des Grand Centra ...

Herrn Rudolph Schoep, welcher ...

In der Nähe von Seguin ist Herr ...

Operation unnötig.

Operationen für Hämorrhoiden sind ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Dr. Winstons Soothing Syrup, ...

Es ist im "Lösen" häßlich eingerichtet.

Es ist im "Lösen" häßlich eingerichtet,

Der Hausnecht naht, der mich verflohen

Dann kehrt er uns hinaus mit seinem

Run drück Dich — es war ja schön ge

Run geh' nach Hau' — es hat nicht sol

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Die geborene Menschen sollten Priddy

Vertical text on the left margin: en, gen, JR, Wein, Co., aaren, NK, 0,000, DON., feld., ten., aufmerks, eigentüm., tion., bictel., Gallon., CO., ndeln,

Neu-Braunfels
Zeitung.
New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co
Jul. Gieseler, Geschäftsführer.
G. F. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Für Candidaten-Anzeigen
berechnen wir folgende Gebühren, welche im Voraus entrichtet werden müssen.
Für Congref. \$15.00
Staats- u. District-Ämter ... 10.00
County Ämter ... 5.00
Precinct-Ämter ... 2.50
Städtische Ämter, deren Inhaber einen Gehalt oder Sperteln ziehen 2.50
Stadttrahngemittelte ... 1.25

Die Namen aller Candidaten, welche in der Neu-Braunfels Zeitung anzeigen, werden auf den in unserer Druckerei hergestellten Wahlzetteln ohne weitere Kosten für die betreffenden Candidaten erscheinen. Wer nicht anzeigt, seinen Namen aber auf dem Tidend zu haben wünscht, muß \$1.00 bezahlen.

Candidaten-Anzeigen.
Stadt Neu-Braunfels.
Unterzeichnete empfiehlt sich den Bürgern der Stadt Neu-Braunfels zur Wiederwahl für das Bürgermeisterramt.
Achtungsvoll,
C. A. Jahn.

Wir sind beauftragt, Herrn Harry Landa als Candidat für Wiederwahl als Vertreter der 2. Ward im Stadtrat von Neu-Braunfels anzuzeigen.

Für Staats-Senator.
Der Aufforderung zahlreicher leitender Demokraten aus allen Counties des 21. senatorischen Districts ersprechend, zeige ich hiermit meine Candidatur für das Amt des Staats-Senators dieses Districts an, unterworfen den Bestimmungen der senatorischen Convention dieses Districts.
Achtungsvoll,
Joseph Faust.

Comal County.
Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks zu der Novemberwahl.
Moritz Bofe.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November.
Wulfav Reiningger.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. S. Hocke als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzukündigen. Wahl im November.

Guadalupe County.
Wir sind beauftragt, Herrn James Cadell als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzukündigen. Wahl im November 1902.

Herr John Widesch wird in den nächsten Wochen als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ unsere geehrten Abonnenten südlich und westlich von Neu-Braunfels in den Counties Comal, Guadalupe und Bexar besuchen. Ein freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Editorielles.
Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

In den merikanischen Staaten San Louis Potosi und Jalisco laufen sieben reisende Agenten für amerikanische Firmen große Mengen rothen Pfeffers an. Derselbe gebietet auch vorzüglich in Texas und bei der zunehmenden Aufmerksamkeit, die man hier der Bewässerung und dem Gemüsebau im Großen zuwendet, ist zu hoffen, daß die Nachfrage nach diesem Gewürz bald durch die heimische Produktion gedeckt werden kann.

Im Laufe der letzten zwei Wochen fanden wir unter den Redaktionsblättern auf unserem Redaktionspulte mehrere neue Ankömmlinge.

Die „Deutsch-Texasischen Monats-Hefte“

batten wir beinahe auch für einen neuen Ankömmling gehalten, obwohl sie uns von Anfang an regelmäßig willkommenen Besuch abstellten. Jetzt kommen sie aber in ganz neuer Kleidung und veränderter, verbesserter Gestalt, mit Illustrationen geschmückt und in tadelloser typographischer Ausstattung. Während Herr Lafranz die Redaktion behält, hat College Penniger von Friedrichsburg die Geschäftsführung und technische Herstellung übernommen. Da kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Die „Lone Star Apatist Publishing Co.“ von Florenceville schickt uns den „Lone Star Apatist“, eine Monatschrift für Bienszüchter, zu, mit dem mystischen „A“ bezeichnet, dem wir gerne die gewünschte Beachtung schenken. Herr Louis Schell, früher in Hunter wohnhaft, ist Redakteur dieser Monatshefte, die wir allen terranischen Bienszüchtern bestens empfehlen.

Eine neue Zeitung: „Der Herr Betler“, geht uns aus Medford, Wisconsin, zu. Derselbe wird von Franz Marfins & Co. speziell für Deutsch-Deutscher herausgegeben, ist gut redigiert und kostet \$2 das Jahr. Probennummern kann man gratis erhalten.

Herr I. H. Harwell von Mullin, Tex., schickt uns seine neue Zeitung zu. Derselbe heißt „The Grant“ und erklärt sich für Prohibition und gegen Sonntag-Eisenbahnzüge, Sonntagblätter usw. usw. Der Herausgeber schreibt, er werde tiefe Schulden und wolle deshalb eine Zeitung herausgeben, um seine Schulden bezahlen zu können. „The Grant“ kostet 25 Cts. das Jahr; vorläufig wird das Blatt aber an fünf Abonnenten für 25 Cts. verschickt. Wer eine billige Zeitung halten will, melde sich also schnell. — Der vom Herausgeber eingeschlagene Weg, das Geld zur Tilgung seiner Schulden zu erwerben, ist, so viel wir wissen, nicht patentiert.

Herrmann Seele.
Am Dienstag Vormittag kurz vor elf Uhr erkrankte nach längerem Leiden eines sanften Todes Herr Hermann Friedrich Seele im Alter von achtundsechzig Jahren, elf Monaten und vier Tagen. Sein Lebenslauf war auf's innigste verbunden mit allem, was in der Entwicklung unserer Stadt schön und gut ist. Er war einer der ersten deutschen Einwanderer, hat mit seinen Landelenten alle Mühen und Sorgen getheilt und sein Name ist eng verknüpft mit der Geschichte des terranischen Deutschthums. Will man die Besten nennen, so wird Hermann Seele nicht weggelassen werden.

Er wurde geboren zu Hildesheim im Königreich Hannover am 14. April 1823 und besuchte dort die städtische Schule und das Gymnasium, das er als Oberprimar verließ, um nach Texas zu gehen. Am 12. Dezember 1843 landete er in Galveston. Nachdem er als Arbeiter auf Farmen in Galveston und Brazoria County gearbeitet, schloß er sich mit seinem im Dezember 1844 angekommenen Freunde Heinrich Herbst am 30. Januar 1845 dem „Verein“ an und kam im Mai desselben Jahres als einer der ersten Ansiedler nach Neu-Braunfels. Auf dem Bauplatz, den die Freunde vom Verein erhielten, erbauten sie sich ihr erstes Haus mit eigenen Händen. Am 11. August 1845 begann Herr Seele mit den Kindern der Kolonisten eine deutsch-englische Schule, die erste westlich vom Colorado. Der Unterricht wurde im Freien, im Schatten einer Baumgruppe, erteilt. Zusammen mit seinem Freunde richtete er nebenbei eine Farm ein, die den Namen „Eisenrub“ erhielt.

Im Jahre 1846 wurde Herr Seele als District-Clerk von Comal County gewählt, welches Amt er acht Jahre verwaltete. Im Jahre 1855 bestand er sein öffentliches Examen als Rechtsanwalt. Lange Jahre war er Friedensrichter. Während des Krieges war er Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels; auch nahm er als Repräsentant an den Sitzungen der 11. Legislatur theil.

Er betheiligte sich durch Schrift und Rede am politischen Leben, wie am geselligen. Durch seine thätige Theilnahme an lehrten wurden die Sängervereine und der deutsch-terratische Sängerbund in's Leben gerufen. Er war Lehrer der protestantischen Gemeindefchule, bis auf seine Anregung eine städtische Schule eingerichtet wurde, für die er später als County-Schulraminator mit Kendall und Lindheimer, dann als Lehrer und viele Jahre, bis 1884, wieder als Lehrer thätig war. Er war der Leiter der ersten der drei Sommer-Normalschulen, die in Neu-Braunfels abgehalten worden sind. Seit Gründung der deutsch-protestantischen Gemeinde am 5. October 1845 war er Sekretär des Presbyteriums; während der Vakanz des Pfarramtes fungierte er als Pfarrverweser. Als Mitglied des Stadtraths wirkte er dafür, daß das Schulgebäude verbessert und die Wasserwerke durch die Stadt angelegt wurden. Er war Ehren-

mitglied des „Comal County Teachers' Institute“ und seiner Anregung ist das Zustandekommen der Lehrer-Bibliothek zu verdanken.

Als Mitglied des Bürger-Komitees zur Führung der Klagen um das Besprecht des Grundeigentums in und um Neu-Braunfels war er von 1853 bis 1879 thätig, bis eine endgültige günstige Entscheidung herbeigeführt worden war.

Fast ein halbes Jahrhundert lang war er ein hochgeschätzter Mitarbeiter der Neu-Braunfels Zeitung und anderer Blätter. Vom 1. October 1889 bis 28. Februar 1895 war er Postmeister von Neu-Braunfels; das hiesige Postamt wurde unter seiner Verwaltung von der vierten zur dritten Klasse erhoben.

Er war Mitglied und Vorstand des Männerchors, der Turnvereins, des Krankenausschusses, des Gegenseitigen Unterstützungvereins, der S. & A. M. und K. of P. und der Comal Co. Fair Association. Im Jahre 1862 verheiratete sich Herr Seele mit seiner ihm überlebenden Gattin Mathilde, geb. Blum. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen vier Kinder: Herr Friedrich Seele, jetzt in San Antonio wohnhaft, Herr Harry Seele, Frau John Faust und Frau George Eiband von Neu-Braunfels.

Die Beerdigung findet heute (Mittwoch) Nachmittag um 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Comal-Friedhofe statt.

Am Montag hielt die Commissioners' Court eine Versammlung. Der Wahlbericht aus dem 11. Schuldistrikt, in welchem über eine Spezial-Schulsteuer von 10 Cents auf \$100 abgestimmt worden war, wurde geprüft und bestätigt. 17 Stimmen wurden für und 12 gegen die Steuerabgabe abgegeben; die Wahl fiel daher gegen die Steuer aus da zur Annahme einer derartigen Maßregel eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist.

Da Wm. Clayton aus dem 29. Straßen-Precinct weggezogen ist, wurde Dan Payne an dessen Stelle zum Straßenaufseher ernannt.

Der County-Schulmeister berichtete, daß er Marion County Bonds zum Betrage von \$400 für den permanenten Schulfond angekauft habe, dem Auftrage der Commissioners' Court entsprechend. Mehrere Rechnungen wurden bestätigt und zur Zahlung angewiesen.

Am Donnerstag kommen die Commissioners wieder zusammen, um die neue Straßenaufseher, welche angekommen ist, einer Probe zu unterwerfen.

Schwarzes Gefindel.
Seit Monaten beherbergt unser bläber so musterhaftes Städtchen eine Anzahl Neger, männlich wie weiblich, die das Lobschreien nicht werth sind; eine Bande von Haulensern, wie sie in keiner anderen Stadt im Staate gebildet werden, außer in der Zwangsjade. Warum gerade von unserer Stadtverwaltung? Sind diese Gauner etwa eine Herde für unsere Stadt? oder erkennt man die Gefahr nicht? Kommt dann und wann ein weißer Bagabund, der häufig keinen Pfifferling besser ist, als der schwarze, in die Stadt, so heißt es: „Hört mit Dir, oder in's Loch!“ Der schwarze Gauner hingegen treibt sein Unwesen Wochen und Monate lang fort, ohne daß ihm auch nur ein Haar gekrümmt wird. Eine Schmach ist es, daß solch ein Element gelitten wird, welches nur vom Stehlen und sonstiger Unsitlichkeit lebt. Warum passiert der Stadtrat nicht eine Ordinan, welche solchen Tagelöhnen das Handwerk legt? Ist eine derartige Verordnung schon da, warum wird sie denn nicht durchgeführt, und ähnlich, wie in San Marcos und vielen anderen Städten, mit solchem Gefindel verfahren? Stadt und County sollten in dieser sehr ernsten Angelegenheit zusammen wirken und dem Uebelstand ein baldiges Ende machen, und nicht die Geduld der Bürger auf die Probe stellen.

Adolph Stein.

Postmeister A. J. Pfeil berichtet uns aus Valley, Guadalupe County: Montag Nacht brannte das Kornhaus von Dito Reiningger auf der Farm von G. Achterberg nieder.

Am Sonntag war Rinder-Mastball im Casino; ungefähr 35 Masten waren da, darunter einige sehr schöne. Abends war Kränzchen für die älteren Kinder und Stattpartei für die Asten; alles war, trotz der Trockenheit, sehr vergnügt.

In Friedrichsburg fielen am Dienstag letzte Woche 3 Zoll Regen. Alle Creeds in Gillespie County waren hoch. Der Blitz schlug in das zweistöckige Wohnhaus des Herrn Wilhelm Kallenberg zu Grape-ton ein, ohne jedoch nennenswerthen Schaden anzurichten.

Ein Spezialbericht aus Tacoma, Wash., meldet, daß in diesem Frühjahr der Zug nach dem goldenen Norden stärker sein wird, als je zuvor. Zwanzig Dampfer und Segelschiffe mit Laderraum für 40,000 Tons Fracht werden für den Verkehr mit Alaska in Dienst gestellt werden. Diese Schiffe können über 7000 Passagiere befördern, doch ist der Andrang so groß, daß bei Eröffnung der Schifffahrt nach dem Norden alle Passagierräume besetzt sein werden. Dieser Massen-Auszug von Goldsuchern ist auf die Thatfache zurückzuführen, daß der Nome-District und die umliegenden Goldfelder jetzt eine anhaltende Gold-Produktion ergeben und ihre weitere Erschließung durch Bahnlinsen, Telegraphen- und Telephon-Verbindung in Angriff genommen ist. Diese Anlagen führen außer den Goldsuchern noch eine große Anzahl anderer Leute nach dem nordischen Dorado. Die Dampfer-Gesellschaften erhalten täglich viele Briefe aus New York und anderen Städten des Ostens, in welchen um Auskunft über Passagie und Fracht-Transport ersucht wird.

Großer Oster-Ball
in der
Spring Branch Halle
am Sonntag, den 30. März.
Freundlich laden ein
W. M. Specht & Sohn.

Selma-Halle
Großer Ball
am Oster Sonntag, 30. März.
Tanzgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
E. S. Lur.

Ball
in
Orth's Pasture,
am Oster Sonntag, 30. März.
Freundlich laden ein
Santa Clara Farmerverein.

Ball
in
Matzdorffs Halle
am Samstag, den 22. März
Schulze's Band liefert die Musik.
Freundlich laden ein
Ernst Alves.

Großes Osterfest
in der
Union-Halle in Zorn
am 30. März.
Anfang 8 Uhr.
Freundlich laden ein
Bruno Veltge.

Großer Ball
in der
Germania-Halle
am Sonntag, den 23. März.
Gegeben von Bartels Band;
Tanzten frei.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
August Bartels.

Zu verkaufen.
Grundstück mit zwei Häusern, preiswürdig. Näheres bei
Frau Anna Schmalfote.

Berlangt.
2 paar große junge Esel.
if Jos. Landa.

Achtung!
Unterzeichnete empfiehlt sich für alle Arten Land-Arbeit. Für neue Tanks wird für die Kubil-Yard 10 Cents u. aufwärts berechnet, je nach Beschaffenheit des Bodens. I. B. O. Medel, Neu-Braunfels.

Dankjaagung.
Allen, die mir bei dem plötzlichen Tode und der Beerdigung meiner innig geliebten Gattin Frau Sophie Wenzel, geb. von Madry, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch den Nachbarn für ihren hülfreichen Beistand, dem Gesangsverein „Echo“ für den erhabenen Gesang und Herrn Pastor Wornbinweg für die trostreichen Worte am Grabe, spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus.
Carl Wenzel.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.
Diese Woche sind die neuen Frühjahr's Muster-Güte, Pattean Hats ausgestellt.

Alle Sorten Fleisch
zu jeder Tageszeit bei
Gebrüder Seefas,
if San Antonio-Straße.

Milch
zu 7 1/2 Cts. per Quart abgeliefert oder 5 Cts. am Platz.
Um lobenden Zubruich bittend,
Achtungsvoll,
17 61
A. D. Hofbein.

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 22. März, werde ich auf dem Plage des verstorbenen Herrn John Kaderli sieben Pferde an den Meistbietenden verkaufen.
21 2
Louis Kaderli.

Gute Milchkuhe,
Jersays, mit jungen Kälbern, preiswürdig zu verkaufen bei
Franz Jahn,
Hales Land,
Post-Office Goodwin.
21 31

Anzeige!
Der Unterzeichnete wird an den folgenden Plätzen sein, um das Assessment für das laufende Jahr aufzunehmen, und ersucht Alle, die es betrifft, sich einzufinden.
März 24. H. D. Gruene, Goodwin.
" 25. G. D. Rodde, Biew.
" 27. D. Reinarz, Solms.
" 29. F. Heitkamp, Davenport.
April 4. R. Bartels, Vogel's Valley.
" 5. L. Krause, Anhalt.
" 7. Wm. Specht, Spring Branch.
" 9. A. B. Engel, Granes Mill.
" 10. H. Fischer, Fishers Store.
" 12. P. Nowotny, Sattler.
Während meiner Abwesenheit wird Herr R. Bofe mich im Courthouse vertreten.
R. Bofe
if J. Corstb.
Lar Assessor.
21 41

Landa's Park.
Ich möchte hiermit bekannt machen, daß Landa's Park am 1. April wieder eröffnet wird, und wir werden versuchen, allen unseren Gästen wieder frühe Stunden zu herrichten. Deshalb müssen wir auch die nötige Hilfe haben. Wer also vorab, diese Saison dort an den verschiedenen Stellen gut zu arbeiten, kann sich von jetzt ab bei mir melden.
R. D. Williamson, Mgr.,
in Landa's Park.
if

Estray Notice!
The State of Texas, }
County of Comal. }
Found running at large and taken up by August Schulze, Jr., County Commissioner of Precinct No. 1 of Comal County, on the 21st day of February 1902 the following estray animal to wit: One black horse about 14 1/2 hands high, white stripe in face, about 8 or 9 years old, branded T on left side of neck.
Given under my hand and seal of office at New Braunfels, this 23rd day of March A. D. 1902.
R. RICHTER, Clerk
Co. Ct., Comal Co., Tex.
20 3t

Estray Notice.
The State of Texas, }
County of Comal. }
Found running at large and taken up by August Triesch, County Commissioner of Precinct No. 4 of Comal County, on March 17th, 1902, the following estray animal, to wit: One bay mare about 14 hands high, about 10 years old, front right foot white and white stripe on forehead, branded
on left thigh.
Given under my hand and seal of office at New Braunfels, this the 18th day of March A. D. 1902.
R. RICHTER, Clerk
Co. Ct., Comal Co., Texas.
22 3

Comal Steam Laundry.
Franz Vopp, Eigentümer.
Alle Arbeit wird garantiert. Preise so billigsten. Für Familienwäsche werden besondere Contracte abgeschlossen.

Große Wasser-Tanks
aus Eichenholz, 2000 bis 3000 Gallonen haltend, billig bei dem Unterzeichneten; sowie eine vollständige Auswahl der besten Schwären, Getreide, Cigarren &c.
Jacob Klaus,
1929 New Braunfels Avenue,
if Government Hill, San Antonio, Tex.

Kauft Obstkäme,
Ziersträucher, Rosen u. s. w., welche im geizigen sind und Ihr erhaltet etliche Waare zu niedrigen Preisen.
Mein Vorrath umfasst diese Jahre über 100,000 Bäume und Pflanzen.
Ich führe keine Wunderbäume, welche \$1.00 und mehr per Stück kosten, sondern nur solche, die hier gedeihen.
Nur Herr John Widesch und meine Söhne verkaufen meine Bäume.
Otto Locke.

Alle Sorten Fleisch,
selbstfabrizierte Würst, nöthliche Dime dieses frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Garry Mergel,
Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.

Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau,
Los Angeles, California.
Edo 16. u. Wellifier Strake.
Dieses Bureau liefert gründliche und gemessenhaftige Auskunft über Klima, Ackerbau, Geschäftschancen, Grundbesitz, Löhne u. s. w., auch werden Collectionen besorgt. Gebühren von \$1 aufwärts nach Uebersichtsanf.
Otto Schroeder, Director.

Cigarren-Fabrik.
Carl Schrier, Eigentümer,
Market-Straße, Neu-Braunfels, Tex.
Gute abgelagerte Waare im Preise von \$26 bis \$32 per Tausend stets an Hand.

TEXAS HAL
(Hoblen von „Brown Hal Jr.“, welcher eine Meile in 2 Minuten 61 Schritten zurückgelegt) steht Pferdezüchtern zur Verfügung. Zahl der Stuten auf 10 bis 15 schwänkt. Gebühren nur \$15.00, mit Berechtigung zum Wiederbringen.
Nähere Auskunft erteilt H. F. Schumann oder Otto Heilig, Neu-Braunfels, Texas.
21 41

Marshal Wilkes!
Mein schwarzer Hengst Marshal Wilkes steht den Züchtern auf meiner Farm zur Verfügung. Bedingung unter Garantie: \$10; \$2 im Voraus und \$8 nach Geburt des Fohlens. Marshal Wilkes erhielt den ersten Preis auf der letztjährigen Guadalupe County Fair als bester Hengst für alle Zwecke (for all purposes).
Achtungsvoll, Adolph P. Staupenberg,
21 41
Dieb, Guadalupe Co., Tex.

Achtung, Züchter!
Mein feiner Juch, Harber schwarz, Fohlens 14 1/2 Hand, steht nun den Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$8.00, fällig bei Geburt des Fohlens.
Emil Zercher,
19 41
Schönbühl, Braden P. O.

Achtung, Züchter!
Mein feiner Fehhengst und mein Pferdchen stehen Züchtern auf meinem Plage bei Marlon zur Verfügung. Bedingungen: \$8 bei Geburt des Fohlens.
Adolph Klein,
18 2mt8
Marlon, Tex.

Sactusblättern.

Aus dem deutsch-terranischen Zeitungs-Chaparral.

Nur noch kurze 7 Wochen trennen uns von dem zweiährigen terranischen Bundes-Sängerfest, einem Ereignis, welches zum 24. Male, seit dem Jahre 1853, das deutsche Lied hier in Texas, an der Grenze Mexikos, hochgehalten, gewahrt und gepflegt hat. Im nächsten Jahre wird der Bund sein 50jähriges goldenes Jubiläum feiern, und hoffentlich da, wo das erste Bundes-Sängerfest in 1853 gefeiert wurde, da wo zur damaligen Zeit, die Wälder alles musikalischen Strebens in diesem Lande stand, in der lieblichen, heute noch deutschen Stadt Neu-Braunfels.

Texas Vormärts.

Naturkunde, Kenntnis des Thier- und Pflanzenreiches sind gewiss nicht minder bildend für jeden Menschen, als Geographie und Grammatik, und für jeden Landmann sind sie von je nach dem Wert. Unsere Seminare und Hochschulen schenken denselben aber nur äußerst geringe, die Volksschulen aber meist gar keine Aufmerksamkeit. Die natürliche Folge ist, daß nur sehr wenige Erwachsene mehr als den jehtel Teil der Baumarten in unseren Wäldern, der Gräser, von welchen unsere Haustiere sich nähren, der milchwachsenden Heilkräuter und Giftpflanzen, der Vögel und jährlich auftretenden Insektenarten beim Namen nennen können. Von der Begriffsverwirrung, die in Bezug auf Insektenarten herrscht, haben wir besonders in den letzten Jahren manches Beispiel erlebt, das ipsofacto sein würde, wenn es nicht zugleich besäandert und traurig wäre. In Deutschland ist das ganz andere: jeder Volksschulelehrer unterrichtet Thier- und Pflanzenkunde, geht mit seinen Schülern botanisieren, regt sie zur Anlegung von Käfer- und Insektenkabinetten an und bietet ihnen damit nicht nur einen reinen, darmlosen Genuß, sondern sie lernen dabei auch Vieles, das ihnen, falls sie sich später der Landwirtschaft widmen, von großem Nutzen sein muß. Freilich, auch hierzulande findet man einzelne, meist deutsche Schulmeister, die sich die Mühe nicht verdriessen lassen, den Kleinen Herz und Sinn zu öffnen für das, was in der Natur, dem Meisterwerk des Weltenschöpfers, lebt und weht, aber daß sind weiße Raben. Solche verdienen doppelt der Anerkennung und es ist zu hoffen, daß ihr Beispiel unter ihren Berufsgenossen, die ja auf dem Lande leben und deren Wohl und Wehe engerwachsen ist mit dem Gedeihen des Feldbaus, mehr und mehr Nachahmer finden möchte.

Wollulle Wochenblatt.

Tropf ihrer Standhaftigkeit und Tapferkeit sind die Buren bei ihrer Minderzahl und dem gräßlichen Vertriebsystem der Engländer mit völliger Vernichtung bedroht. Auch in ihren neuesten räumlichen Kämpfen haben sie ja wieder viele ihrer Leute verloren. Auch das Sterben der Burenfrauen und Burenkinder in den schrecklichen Concentrationslagern, aus denen kürzlich die ergreifende Stimme der bedauernswürdigen gefangenen Gattin des Heiden De Wet erscholl, dauert fort. Die Größmächtig der Welt aber, die sich christliche Kulturstaaen schelten, verbarren in ihrer grauenhaften Gleichgültigkeit. Dies gilt selbst von dem Präsidenten der Ver. Staaten, der dazu noch ein naber Blutverwandter der Buren ist. Wie er in seiner Botschaft vom Dezember sein einziges Wort für die Buren hatte, so ist der sonst so schreiblustige und redselige Mann völlig leiblos, wenn es gilt, etwas für die Buren zu thun oder zu äußern.

Texas Post.

Gov. Taft behauptet, daß die Philippinensamerikanische Freiheit genies. Dabei hat er ein Gesetz erlassen, welches die Verlesung der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli für ein mit Zuchthausstrafe zu belegendes Verbrechen erklärt. — Wenn seine Beurteilung dortiger Verhältnisse auch keinen sonderlichen Eindruck auf uns machen kann, so übt das von ihm erlassene Edikt dagegen einen sehr tiefen Eindruck auf uns aus!

Seguin Zeitung.

Jetzt, wo die Brenhamer Baumwollspinnerei zur Idatsche geworden ist, beschäftigt gewiss manchen die Frage, wie weit das Unternehmen dem einzelnen und der Gesamtheit von Nutzen sein wird. Was den einzelnen Aktionär anbetrifft, der natürlich von seiner Beistuer mit Recht eine gute Verzinsung erwartet, so mag derselbe an folgenden Zahlen sich ein Urtheil darüber bilden, ob eine Baumwollspinnerei ein gutes „Investment“ ist: Für Aktien der Orientale Mills wurde

\$1.45 offeriert, jedoch von den Inhabern zurückgewiesen.

Aktien der Graniteville Baumwollwarenfabrik waren unter \$1.65 nicht zu haben.

Für Aktien in den Piedmont Mills wurde \$1.74 geboten, jedoch \$1.80 verlangt.

Für Aktien in der Clifton Cotton Mill wurde \$1.80 geboten, jedoch \$1.85 verlangt.

Aktien der Paoclet Baumwollfabrik, für die man \$1.95 bot, waren unter \$2 gar nicht zu bekommen.

Und so könnten wir der Beispiele noch viele anführen, daß Anlagekapital in Baumwollspinnereien Interessen trägt, wie man sie in anderen Unternehmungen nur schwer erzielen könnte.

Unberechenbar ist dagegen der Nutzen eines industriellen Unternehmens, für einen Baumwollspinnerei, für die Allgemeinheit.

Ein paar Beispiele in Georgia und South Carolina, wo vor Errichtung einer Cottonmill ein Acker Land nur \$8—\$10 brachte, nach der Errichtung derselben jedoch jetzt \$30—\$40 bringt, oder wo in einem weiten Umkreis im County Landwerth von \$15 oder \$20 bis auf \$40—\$60 per Acker stieg.

Angefaßt dieser Thatsachen ist es zweifellos, daß das ganze Washington Co. und jeder einzelne Bürger desselben in der Baumwollspinnerei einen „Haupttreffer“ sieht.

Texas Volkbote.

Große Nachfrage.

Von 11 Uhr vorm. bis Schluß des Geschäftes am Abende des 25. Januar 1901 verkaufte der Apotheker A. J. Clark von Glade Springs, Va., 12 Flaschen Chamberlains Hustenmittel. Er sagt: „Nie fühlte ich eine Medizin, die mehr verlangt wurde und meine Kunden mehr befriedigte.“ Dieses Mittel ist in Virginia seit langen Jahren allgemein im Gebrauch und man kennt dort seine trefflichen Eigenschaften. Viele bezeugen die auffallenden Kurten, die dieses Mittel erwirkt. Wünscht man ein gutes zuverlässiges Mittel für Husten, Erkältung oder Heiserkeit, so nehme man Chamberlains Hustenmittel und man wird mit der schnellen Wirkung desselben mehr als zufrieden sein. Zu haben bei H. V. Schumann.

Weiteres aus Südafrika.

Allerlei Schnurren weiß der Londoner „Daily Telegraph“ aus Südafrika zu erzählen. Besonders ergötzlich ist folgende: Lord Methuen hatte (natürlich vor seiner Gefangennahme durch die Buren) den Entschluß gefaßt, einige Buren, die sich in seiner Nähe gezeigt hatten, zu überraschen, und unternahm zu diesem Zwecke einen Nachtmarsh. Die Nacht war sehr dunkel, und seine Führer taugten nicht viel. Trotzdem sah der englische General sich plötzlich einem Wagenlager gegenüber, welches er sofort stürmte. Der Erfolg war vollkändig, und nur Eines trübte den Engländern einigermassen das Siegesbewußtsein, die Entbedung nämlich, daß sie ihre eigene Transportcolonne erobert hatten.

Eine andere Anekdote behandelt Lord Ritchers Humor. Viele seiner gerade nicht erfolgreichen Colonnenführer pflegten stets nach Pretoria lange Telegramme an ihn zu richten, wenn sie zu melden hatten, daß sie die Buren gesehen und aus weiter Entfernung eine oder zwei Granaten auf sie geworfen oder einige Flintenschüsse mit ihnen ausgetauscht hätten. In der Regel hieß es in den Telegrammen: „Man sah während des Gefechtes mehrere Buren aus den Sätteln fallen.“ Lord Ritcher, der darauf besteht, daß nur die Feinde gezählt werden sollen, die man wirklich in die Hände bekommen hat, wurden Meldungen dieser Art langweilig. Als er nun neulich wieder eine Meldung bekam, worin von solchen aus den Sätteln gefallenen Buren die Rede war, telegraphierte er an den rühmbedeckten Offizier zurück: „Ich hoffe, die Buren haben sich nicht weh getan, als sie aus den Sätteln fielen.“

An unsere Leser.

Wenn mehrere hundert Personen ein neues Heilssystem geprüft und für gut befunden haben, so ist man schon mit Recht geneigt, dasselbe auch zu versuchen. Aber wenn Tausende von Männern jeglichen Alters durch eine erprobte Behandlung, wie die von Dr. Boberg, von Nerven-, Blasen-, Nieren- und Geschlechts-Krankheiten vollständig kurirt wurden und aus Dankbarkeit diesen Arzt in jeder Weise auf das Wärmste empfehlen, so erscheint es fast als Pflicht, daß jeder Mann, der an solchen Schwachzuständen leidet, unbedingt an diesen erfolgreichen deutschen Spezial-Arzt sogleich schreiben und ihn um Rath fragen sollte.

Dr. Boberg's Adresse ist No. 562 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Die interessante Geschichte.

Der Schriftsteller Ferini, der einer der wichtigsten Köpfe von Rom war und sich gegen einen Scherz mit seinen Mitmenschen erlaubte, wurde eines Tages vom Regen überrascht. Er flüchtete in einen Thorweg, mischte sich dort unter das Publikum und betrachtete ängstlich den Himmel. Die Uhr zeigte fünf Minuten vor Sech, und um sechs Uhr erwartete man ihn in einem Cafe, das etwa eine halbe Stunde entfernt lag. Es goß in Strömen, sämtliche Pfahler fuhren besetzt vorüber, und er hatte keinen Regenschirm. Was thun?

Plötzlich bemerkte er einen vorübergehenden Herrn, der sich mit einem ungeheuren Regenschirm versehen hatte und allen Stürmen der Witterung unter diesem Schutzpappe trotzte. Da kommt Ferini ein genialer Gedanke. Er stürzt auf den Herrn zu, packt ihn beim Arm, stellt sich unter den Regenschirm und sagt in seinem lebenswüthigen Tone: „Wie freue ich mich Sie wiederzusehen! Seit vierzehn Tage suche ich Sie, um mit Ihnen über Clementine zu sprechen und Ihnen von ihrer interessanten Geschichte zu erzählen.“

Darauf erzählte er ihm, ohne dem anderen auch nur Zeit zur Erwiderung zu lassen, eine lange Geschichte, und so kommt man zur Thür des Cafe, ohne daß der andere auch nur eine Bemerkung hat machen können.

In diesem Augenblick ruft Ferini zusammen und steht dem Manne stark in's Gesicht. „Verzeihung, mein Herr,“ ruft er verblüfft, „ich glaube ich habe mich getäuscht.“

„Das glaube ich auch,“ versetzte der Fremde.

„Das ist mir aber sehr unangenehm,“ sagte Ferini dann; „nun, seien Sie wenigstens distrikt!“

„Das verspreche ich Ihnen.“

„Und entschuldigen Sie gütig.“

„Bitte sehr, mein Herr, ich habe Ihnen zu danken. Ihre Geschichte war so interessant und geistvoll, daß —“

Ferini ließ ihm keine Zeit auszusprechen sondern eilte laut lachend in das Cafe. „Oben habe ich einen samosen Wip gemacht,“ rief er seinen Freunden zu und erzählte ihnen die Geschichte.

Alle fingen nun laut zu lachen an, da rief plötzlich Jemand: „Deine Kravatte ist ja aufgegangen, Ferini!“ Dieser fuhr mit der Hand nach dem Hals und wurde blaß. Seine Kravattenknäuel, ein wertvoller Saphir, war verschwunden. Eine plötzliche Unruhe bemächtigte sich seiner, er durchsuchte seine Taschen; seine Uhr und seine Börse waren denselben Weg gegangen. Der freundliche Spaziergänger war niemand anders als ein Taschentuch gewesen.

Diesmal lachte man wieder, und zwar noch stärker, als vorher, doch der Einzige, der nicht mitlachte, war Ferini.

Könnte nicht atmen.

Husten, Heiserkeit, Croup, Grippe, Bronchitis u. a. Hals- und Lungenleiden werden durch die One Minute Cough Cure schnell gebessert. Es gibt nicht bloß zeitweilige Entzündung, indem es den Hals reinigt, sondern es löst den Schleim, heilt die Entzündung u. beseitigt die Ursache der Krankheit. Absolut unschädlich. Wirkt sofort. One Minute Cough Cure thut alles, was man dafür überhaupt will. „Sagt Friederichs J. D. Hoes, Crosby, Mich. „Meine Frau litt an Atembeschwerden und wurde durch die erste Dosis erleichtert. Diese Medizin hat meiner ganzen Familie geholfen.“ B. E. Voelcker.

Der Humor des Prinzenbuchs.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Milwaukee Germania“ eine kleine Blüthenlese von zum Theil unfreiwilligem, zum Theil beabsichtigtem „Humor“, den der Besuch der Prinzen Heinrich in der anglo-amerikanischen Presse gesetzt hat, und bemerkt dazu, daß sich auf den Zügen des Prinzen Heinrich noch manchmal jenes „feine Lächeln“ zeigen werde, mit welchem er derartige „Humor-Blüthen“ aufzunehmen pflegt, wenn er auch nicht Alles erfahren werde, was gelegentlich seiner Anwesenheit hier geschrieben und vollbracht wird. Das genannte Blatt schreibt:

In einer hiesigen (Milwaukee's) Morgenzeitung finden wir eine Depesche aus New York, daß Herr Adolph Bender von dort vom Prinzen Heinrich mit einem prächtigen Dachband, dem „National-Hund Deutschlands“ beschenkt worden sei, weil Herr Bender dem Prinzen auf dem „Kronprinz Wilhelm“ sein „State Room“ überlassen habe. Der Prinz soll mehrere „deutsche Nationalbunde“ mit nach Amerika gebracht haben, um sie zu verschenken; auf dem silbernen Halseband des Benderschen Hundes soll aber eingraviert sein: „Heinrich von Preusse zum Adolph Bender.“

Herr Bender, übrigens ein früherer

Zeitungsman aus St. Paul, der jetzt Präsident der De La Vera Refrigerator Machine Co. ist, wird sich unendlich freuen haben, zumal über die Justiz. Der Dachband oder „deutsche Nationalhund“ dürfte aber bald in den illustrierten Wipblättern auftauchen.

Schlimmer als die Hunde sind aber unbedingt die Dichter. Im „Stober-Democrat“ in St. Louis stoßen wir auf folgenden poetischen Erguß:

Zo Hoch to Kaiser Wilhelm, Unt Teddy Roosevelt, too, Unt Hoch to great Brinz Heinrich, Unt Hoch to me unt you.

Dies ist so toll, denn es soll wipig sein, daß sich die Feder sträubt, ein weiteres Kommentar darüber zu geben. Besser schon, wenn auch nicht viel besser sind folgende Reime aus der „Detroit Tribune“:

HOCH!

Hoch, der Kaiser, Der Kaiser, hoch, John Bull's jealous, And that's no joch!

Sollte sie der Prinz je zu Gesicht bekommen, so wird wieder jenes „feine Lächeln“ um seine Mundwinkel spielen, wenn er nicht schon zu ermetet ist. Und etwas Müdigkeit wird ihn gelegentlich beschleiden, wenn die Strapazen auch nicht ganz so groß sind, wie sie der Berliner „Ill“ schildert, der da schreibt:

An unseren Heinrich:

Ein reiches Programm hat man aufgestellt, Wie wir erlaunt jüngst lasen, Du wirst die Vereinigten Staaten-Welt Im Flug durchreisen — durchrasen. In Hoboken nimmst du die Suppe ein, Den zweiten Gang schon in Boston, In Buffalo nimmst du dazu ein Glas Wein Um's in Chicago zu kosten. Wenn in St. Louis ein Speech dich begrüßt, Löst's Bivat in Philadelphia, Und wenn du etwa in Washington nist, Dann ruft New York da: „Heiß ja.“ So fliehest du im Hige das ganze Land, Vorüber am Auge dir schwirrt es: Erpreßung-Rautreise hat man's genannt; Erpreßung-Grundreise wird es!

Verbungerte faßt.

Nachdem meine Frau einige Flaschen Kodal Dyspepsia Cure genommen, war sie vollkommen und dauernd von einem ernstlichen chronischen Magenleiden befreit,“ sagt J. A. Holly, Land und Versicherungs-Agent zu Racomb, Ill. „Ede sie Kodal Dyspepsia Cure nahm, konnte sie keine Mahlzeit zu sich nehmen, ohne intensive Schmerzen ausstehen zu müssen. Jetzt ist sie vollständig kurirt. Mehrere Ärzte und viele Mittel konnten ihr keine Linderung verschaffen.“ Diät nicht notwendig. Man kann essen was man will; nur muß man den Magen nicht überladen. Kodal Dyspepsia Cure besorgt die Verdauung. B. E. Voelcker.

Frauen-Allerlei.

Die beste Verteidigungswaffe der Frau ist die Zähne, die beste Angriffswaffe ein Lächeln.

Das Frauenalter ist eine Uhr, die in der Jugend immer nachgeht.

Nach der Ansicht der Frauen ist der verwerflichste Stolz — der Hagestolz.

Es ist nicht sonderbar, daß kleine Mädchen auf dem Arme, größere meistens auf den Händen getragen werden?

Die Erde ist in den meisten Sprachen weiblichen Geschlechtes, und das ist vollkommen recht, weil man nie dahinter kommen kann, wie alt sie eigentlich ist.

Der Staat, der die Männer beschäftigt, hat geographische und politische Grenzen; der Staat aber, den die Frauen machen — ist grenzenlos.

Frauenthränen sind der erquickende Regen, der die Modedazars zur Blüthe bringt.

Wenn ein junger Mann sagt, ein junges Mädchen hätte kein Herz, so ist immer anzunehmen, sie habe keines.

Mit den Zähnen ist es wie mit den Frauen: sie machen Schmerzen, bis man sie bekommt, sie machen Schmerzen, wenn man sie hat, und machen erst recht Schmerzen, wenn sie uns verlassen.

Der Disput zwischen Deutschland und Venezuela nähert sich seiner Beilegung. Die Bedingungen dieser sind bis jetzt noch Geheimniß des deutschen auswärtigen Amtes. Sie sind aber für Deutschland zufriedenstellend und augenscheinlich hat Venezuela nachgegeben, ohne daß Deutsche eine direkte Drohung gemacht oder etwas wie ein Ultimatum gestellt hat.

Für den Teint.

Der Teint leidet immer unter Unreinlichkeit oder Verstopfung. Die Unreinlichkeiten des Körpers zeigen sich in Gestalt von nässlichem Ausschlag, wenn die Eingeweide nicht regelmäßig funktionieren. Dr. Witts Little Early Miers halten Leber und Eingeweide in großem Zustande und befechtigen die Ursache solcher Leiden. C. E. Hooper, Albany, Ga., sagt: „Ich nahm Dr. Witts Little Early Miers, weil ich billose war; sie halfen sofort und ich fühle mich besser, als seit Jahren.“ Verursachen nie Verdauung. Sider, sanft und grünlich. Die allerbesten Pillen. B. E. Voelcker.

Kataler Druckfehler. (Aus dem Prospect eines Mineralbades.) „Unsere Mineralquelle ist von wunderbarem Erfolg bei allen Nichte- (Sicht-) Kranken.“

Bestätigung. Herr (de) Cigarette in der Hand; merke schon, Da ist die Richtigke, um ich werden werde, so oft ich an die Hand stecke ich die Cigarette verfehrt in den Mund.

HERMANN TOLLE

in John Eippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Biskets, Weine u. s. w.

Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier.

Bisketen bei Quatt und Gallone.

„Der lange Pfad“ der Viehweiden

hat dem jetzt weltberühmten terranischen „Panhandle“ seine geschichtliche Prominenz verliehen. Vor nur wenigen Jahren wurde bekannt, wie wunderbar sich diese Viehweiden für den Weizenbau eignen, und man prophezeite der „Rosenkammer des Südens“ große Zukunft. Spätere Ernten bestätigten die Prophezeiung. Seit verhältnismäßig kurzer Zeit herrscht unter Feinschmeckern die Nachfrage nach „Brennen Jodermittel“ sie wird aber andauern. Diejenigen, welche diesen Vantestheil und seinen Reichthum im Hervorbringen von Futterpflanzen, Mais und Baumwolle kennen, schätzen ihn hoch; auch sieben sie nicht fort. Als Nordwest-Texas, trotz allgemein ungünstiger Bedingungen, sich durch seine Vortrefflichkeit auszeichnete, fing man an einzusehen, warum die Farmen und Viehweiden von neuen Ansiedlern, die per Wagen und per Bahn nach treffen, täglich gekauft werden. Drei neue Eisenbahnen im Bau begriffen und weitere projektiert sind, um anzuheben an der allgemeinen Prosperität zu haben, ist es natürlich, warum die Gegend, durch welche die „Denver Road“ geht, von Prospectoren so gütig beurteilt wird.

B. J. Sterley, A. A. Oliffon, Charles E. Hall, A. G. P. A., G. A. P. D., I. P. A. Fort Worth, Texas.

1/2 DAY SAVED TO THE SOUTHEAST VIA SHREVEPORT GATEWAY AND THE KATY FLYER TO CHATTANOOGA, BIRMINGHAM, ATLANTA, SAVANNAH, KNOXVILLE, MACON, AUGUSTA. PULLMAN BUFFET SLEEPERS, FREE CHAIR CARS, KATY DINING STATIONS. MEALS 50 CENTS.

Die I. & G. N.-Bahn ist die kurze Linie! Chair Cars und Pullman Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ede man irgendwo hinfahrt, wende man sich an den I. & G. N.-Agenten um ständige Auskunft, oder schreibe an D. J. Rice, 2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt., Dallas, Texas.

Die I. & G. N.-Bahn zwischen Neu Braunfels und Kansas City.

Die Berle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Lehtjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



San Antonio Brewing Assn. Ein durchaus einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Herr von Biered.

Die bessere Geschichte. Von A. C. Strahl.

Es war zu Magdeburg und zwar zu ei-

Zeit, als man die Thore der Festun-

Abends noch pünktlich um 9 Uhr zu

schließen pflegte. Jeder, der dann noch

aber auspassieren wollte, mußte am

ere die Glocke ziehen und sich vor dem

erwächter ausweisen. Bei Fußgän-

gen genügte eine Namensnennung.

Da stand Ulberg und sagte: „Bon Zwei-

ed!“ — Wollschläger sah ihn groß an:

„Wie heißen Sie?“

„Bon Zweied!“ widerholte Ulberg

ganz ruhig.

Der alte Sergeant schüttelte bedenklich

mit dem Kopf und musterte den Anköm-

ling vom Scheitel bis zum Fuß; aber sein

Freund von unnützen Aufregungen, ließ

er den Fremdling passieren, ohne sich weiter

res auf Fragen einzulassen. Verdächtig

jedoch schien ihm die Sache auf jeden Fall.

„Morgen! Das waren recht angenehme

Aussichten! Und es war so kalt in dem

engen Raum. Fröstelnd schaute Biered:

„Ich bin ein tochter Mann, wenn der Alte

kein Einsehen hat!“

Weshalb man ihn eigentlich eingeleitet,

ahnte er nicht. Darüber hatte sich der

Sergeant in tiefes Schweigen gebüht.

„Inzwischen hatten sich Eined,

Zweied, Dreied, alias der Großpapa, Ul-

berg und Malachowski im Exzerzog Ste-

phan zusammengefunden. Es mochte zehn

Uhr sein.

„Bis elf lassen wir ihn schmachten!“

sagte der Großpapa und Malachowski

warf ein: „Glauben Sie wirklich, Groß-

papa, daß er —“

Der Andere ließ ihn nicht aussprechen

und meinte: „Ich will nie mehr mit Euch

„Schwarze Dame“ spielen, wenn mich bei

meinem Racheplan meine Berechnungen be-

trogen haben!“ Und er wandte sich an den

Oberkellner: „Wilhelm! Segen Sie ein

Böwlichen an — für vier Personen — doch

nicht zu wässrig — Sie wissen ja!“

— Vom Dom schlug es elf. Da

läutete es am Thor bei Wollschläger von

der Stadtseite her.

„Nimm denn das gar kein Ende!“

schrie aufstrebend der Sergeant, der eben

etwas eingeknickt war, und öffnete. Wie

aber erkannte er, als er die drei Herren

vor sich sah: „Eined — Zweied — Drei-

ed!! Pop Blig und Gewitter! Sie wollen

sich wohl freiwillig stellen? Wie! Eine an-

genehme Sippchaft! Aber warten Sie —

Sie sollen es gut haben!“ Und in minu-

tenlanger Rede donnerte er das Kleblatt

an.

Schließlich gelang es nach langem Hin

und Her, den getränkten Soldaten zu be-

ruhigen; und als er endlich eingesehen hat-

te, daß er unfreiwillig an einem Spaß

mitgewirkt hatte, da lachte er aus vollem

Herzen: „Das ist doch einmal eine gelun-

gene Geschichte! Die werde ich morgen

meiner Alten erzählen!“

Und Biered? Er hatte sich abgewöhnt,

immer Recht haben zu wollen — bei der

Bowle im Exzerzog hat er es feierlich ge-

lobt — und hat es gehalten. Der von ihm

entdeckte Richtigweg aber ist ebenwini-

gig gefunden worden, wie der neue Hut,

den er auf der Wanderung verloren hat.

Guter Rath.

Die bedauernswürdigsten Menschen auf

Erden sind diejenigen, die mit Dyspepsie

oder Leberleiden befallen sind. Ueber 75

Prozent der Leute in den Ver. Staaten

leiden an diesen Krankheiten oder deren

Vertical text on the far left edge of the page, including 'LE', 'HEAST', 'ER TO', 'OGA', 'AM', 'NNAH', 'E', 'USTA', 'IR CAPS', 'ENTS', 'Jahres', 'Neu Braun', 'haltung', 'genten an', 'as.', 'L', 'ER', 'titul.', 'o Bün', 'gent.'

Dr. Otto Braun, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Wohnung (Himmans' Gebäude). Sprechstunden in Boelders' Apotheke. Telephon 55. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers' Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

Frau W. H. Brillung, geprüfte Debatte, bittet um geeigneten Zuspruch. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen- und Kinder-Krankheiten werden ebenfalls behandelt. Wohnung im Edhaus auf E. Heitempers' Platz, Academy-Straße, Neu Braunfels.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können wertvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu-Braunfels'er Gegen-sittiger Unterstüßungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine jeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. Hermann Seele, Vice-Präsident. J. Hampe, Secretär. E. E. Fischer, Schatzmeister. E. Ruterf. Wm. Seelap. D. Heilig. Directoren.

C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Matratzen, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunfels, Texas.

Leichenbestatter. Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leich- und Futteralles von W. Preis & Co., West-Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Blitzableiter! Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu reparieren hat, wende sich an Eduard Benzel, 501 m s, Texas. Gute und billige Arbeit garantiert. If

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat. 50 YEARS EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS COPY RIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion from whether a invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbooks on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year; four months, \$1. Sold by newsdealers. MUNN & Co. 251 Broadway, New York. No. 627 F. St., Washington, D. C.

Enfant terrible. In die verammelte Abendgesellschaft bei Kommerzienraths, die sich gerade zum Souper hinsetzen will, stürzt heulend das „enfant terrible“, der fünfjährige Walter, herein und besetzt sich bei der Mutter: „Mama, ich war in der Küche und da hat die Gussie mich so gebauen!“

„Aber Walter,“ sagt die Frau Kommerzienrath, „Gussie ist doch sonst so gut zu Dir. Du bist gewiß sehr unartig gewesen, wenn sie Dich heute geschlagen hat?“

„Ja, Mutterchen,“ antwortet der kleine Schlingel, dem das Pochen jetzt schon wieder näher wie das Weinen ist, „ich hab' zu Gussie gesagt, ich wollte auf die Hasenbraten, die Ihr nachher esst, spucken.“

Die heisse Röhre der Verlegenheit und des Unwillens steigt in die Wangen der Hausfrau, und im ersten Tone erwidert sie dem Jungen: „Gussie hat sehr recht daran gethan, Dich zu bauen, Walter, das hast Du wirklich verdient!“

Und was antwortet darauf der kleine Sünder seiner Mama in Gegenwart der versammelten Gäste, — anstatt zerknirschigt zu sein, ruft er mit dem schelmischsten Gesichtsausdruck, stolz auf seine Heldenthat, deren böse Folgen er schon wieder verschmäht hat: „Weißt Du, Mutterchen, dann habe ich erst recht auf die Hasenbraten gespuckt!“

21 Stunden pro Tag. Sie rufen nicht, jene unermüdbaren kleinen Arbeiter. Dr. Kings New Life Pills. Millionen davon sind stets mit der Heilung von Leberstörungen, Gelbsucht, Gallenleiden, Nieren und Schüttelfrost beschäftigt. Sie vertreiben Kopfschmerz und Malaria. Schmerzen oder Schwächen nie. Klein, schmecken angenehm, wirken Wunder. Versucht sie. 25 Cts. bei B. E. Boelder.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Boelders' Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

M. Tolle, Neu Braunfels, Otto Gross, Aste, und E. F. Deall, San Marcos haben soeben erhalten von der Mexikanischen Kräuter-Mittel-Co. von Mexiko deren merikanische Heilmittel für Bandwurm, Blut, Magen u. Nieren, Schwindel, Diarrhöe und geheime Krankheiten. Fünf verschiedene Mittel aus Wurzeln, Kräutern und Blumen hergestellt. Versucht sie.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat. This preparation contains all of the digestants and digests all kinds of food. It gives instant relief and never fails to cure. It allows you to eat all the food you want. The most sensitive stomachs can take it. By its use many thousands of dyspeptics have been cured after everything else failed. It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take. It can't help but do you good. Prepared only by E. C. DeWitt & Co., Chicago. The \$1 bottle contains 2 1/2 times the 50c. size.

Dr. King's New Discovery, Consumption, Coughs and Colds. Than By All Other Throat And Lung Remedies Combined. This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat. Rettung und Hilfe, sowie guten Rath für Jedermann, enthält das gebräugte deutsche Bier „Der Rettungs-Unter“, 45. Auflage, 200 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über feinfache Erben, werden von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Rettungs-Unter für junge Leute, die sich verberzeln wollen oder unglücklich verberzelter sind. In veränderlicher Weise ist die notwendige Belehrung gegeben, wie man Geschlechtsleiden und die mannigen Folgen von Zungen-Blasen, als: Schwindel, Nervosität, Amnesie, Verwirrungen, Unruhe, barkeit, Gedächtnisschwäche, Melancholie und Barocete sicher und gründlich heilen kann. Ein neuer Rath und ein guter Rathgeber ist dieses verlässliche deutsche Bier, welches nach Empfang von 25 Cts. in Dollars in einhundert Umhüllungen, sorgfältig verpackt, frei zugestellt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y. (Brüder 11 Clinton Place). Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'LE', 'HEAST', 'ER TO', 'OGA', 'AM', 'NNAH', 'E', 'USTA', 'IR CAPS', 'ENTS', 'Jahres', 'Neu Braun', 'haltung', 'genten an', 'as.', 'L', 'ER', 'titul.', 'o Bün', 'gent.'

Vom „Bohemian John“.

Eine unterirdische Reichthümer. — Aus der schönen Alamo-Stadt. — Das Schuppenfest in Bogels Valley. — Sonst noch allerlei.

Von Schöntal kann ich nicht viel Neues berichten. Letzte Woche hätte es beinahe geregnet. Wir hoffen und warten jetzt schon bereits acht Monate oder noch länger; es will aber einmal nicht regnen. Das Vieh fängt an, zu keipren; kein Wasser, kein Futter, außer Cactus — da kann das nicht ausbleiben.

Ich war letzte Woche in der Alamo-Stadt. Am Wege vom Cibolo bis nach San Antonio gibt es nichts Grünes; es steht noch gerade so aus, wie mitten im Winter. Die meisten Leute können gar kein Korn pflanzen, denn es ist abschreckend trocken. Man hört, der Farmer klage immer; aber jetzt hat er ein Recht dazu. Helfen ihm's aber natürlich doch nicht. Drum nur immer frischen Muth; es kann doch alles gut werden!

Mein Nachbar Hermann Lonne läßt augenblicklich von den Gebrütern Moore einen Brunnen bohren; hoffentlich bekommt er bald Wasser, denn mein Tank hält auch nicht mehr lange an.

Die meisten Leute in unserer Nachbarschaft müssen das Wasser 6 bis 8 Meilen weit fahren. Das ist schon gar nicht mehr schön, wie der Ed. Fuchs zu sagen pflegt.

Als ich letzte Woche bei Scherb in Cut Off war, sagte mir Herr Philipp Holzmann, ich möchte doch 'mal nach seinem Brunnen sehen, denn der Philipp wußte, daß ich ein alter Brunnenmacher bin. Er hatte etwas Wasser bekommen, jedoch nicht genügend, und so ließ er einen sogenannten Kanal graben. Ich ließ mich also von zwei Merikanern hinunterlassen. Als ich nun im Brunnen hing, meinte der eine Merikaner: „Mucho pesado!“ — also, ich sei schwer. Da dachte ich: „Jetzt hat dein letztes Stündlein geschlagen, John!“

Denn wenn man so 43 Fuß hinuntersteigt, glaube ich, war's es vorbei. Aber unser Herrgott verleiht seinen Helden. Ich sah mir nun die Geschichte an und forschte nach, ob ich nicht vielleicht dort unten einige neue Absonnerungen finden könnte; denn auf der Erdoberfläche bei Cut Off findet man schwerlich noch einen, der die Lunte noch nicht dot.

Nachdem die beiden Merikaner mich glücklich wieder hinaufgehoben hatten, eroberte ich erleichtert auf, dachte: „Das hat noch 'mal gut gegungen!“ und fuhr freudig zurück nach Hause zu. Am Wege traf ich Herrn Otto Koppin von Valley, der sich einen schönen Jährling-Bullen von Peter Clinton für \$50 gekauft hatte. — Louis Parker von Valley bestellte sich die Lunte ebenfalls, als er auswand, daß ich sie zu verkaufen hätte.

In San Antonio schlug ich mein Hauptquartier bei Freund Jacob Klaus auf. Herr Klaus besitzt am Government Hill ein gutgebautes Dry Goods- und Groceries-Geschäft nebst Saloon, und da jetzt an die tausend Soldaten dort stationirt sind, geben die Geschäfte vorzüglich.

Dann besuchte ich folgende Abonnenten: Ebas, Klaus, W. J. Prinz, Dofch & Alfke, Adolph Klar, Nic Lengs, Ed. Podewils, John Bauer, Frau J. Stevens, Albert Dreiß, W. Gebhart, Emil Kronloß, Ed. Stevens, Julius Bednisch, Frau E. Hjelmann, Moriz Ludwig, Frau W. Koppier, Edr. Pfeuffer, Otto Schmidt und zuletzt Ebas & Alfke, welche ihre Blei- und Sodawasser-Fabrik jetzt dicht bei der Lone Star Brauerei neu aufgebaut haben. Diese Fabrik ist auf's Beste eingerichtet und Bleihier gab's dori — wirklich ein köstlicher Trunk! Ich habe mich daran ordentlich gelabt.

Dann traf ich noch meinen Freund Joseph Engelmann von Converse, welcher letzten Winter das Unglück hatte, seine theure Gattin durch den Tod zu verlieren. Der John spricht ihm nachträglich noch sein innigstes Beileid aus!

Dann sprach ich noch bei Herrn Brandt vor, und traf es, wie gewöhnlich, gerade recht, denn es war Mittag, und-mittage „dat es geschäft!“

In San Antonio traf ich auch noch Freund Rudolph Zeinert von Macdona Postoffice, der früher lange Zeit bei Daernport wohnte. Daß er sich auch die Lunte bestellte, ist selbstverständlich.

Ferner traf ich meinen alten Schulfameraden August DuMell, der jetzt eine große Schmiede in San Antonio hat; wie er mir sagte, ist er mit seinem Geschäft sehr zufrieden. Die Lunte wird den August jetzt ebenfalls jede Woche besuchen.

Dann verkaufte ich die Lunte noch an Harry Eward, und fuhr nach Matern, denn ich wollte gerne zum Preischießen nach Bogels Valley. Ein Zeitungsmensch ist nämlich furchtbar neugierig — und

schließlich findet er doch noch lange nicht alles aus. So erfuhr ich, B. erst nach drei Monaten, daß der Storch bei Herrn Paul Marbach zu Braden einen gesunden Jungen hinterlassen hat. Nu ja, der John gratulirt noch nachträglich! Auch bei Herrn Robert Marbach, der jetzt an einer Fledermaushöhle am Sabinal arbeitet, soll der Storch einen prächtigen Bub'n gebracht haben. So ist's recht!

Für eine vollständige Beschreibung dieses Schuppenfestes wäre gar nicht Platz genug in der Lunte. Das Fest verlief in schönster Harmonie. Präsident Albert Hausler und seine Schützen versahen es, so etwas zu einem Erfolge zu gestalten. Die „Lone Star Band“, deren Kapellmeister Herr Heinrich Klabunde ist, lieferte vorzüglichste Musik. Papa Fr. Leisch führte mit einer selbstverfertigten Habne die Polonaise an, denn die Leute in Valverde sind jetzt frohen Muthes; es hat dort oben nämlich letzte Woche gut geregnet; aber auch, wie ich hörte, bios stellenweise. In der Umgegend bei Bogels sind alle Wasserlöcher voll Wasser. Das Gras kann jetzt wachsen und das Korn kann aufgehen. Hoffentlich kommt es auch bald bei uns; sonst hat es wirklich geschäft!

Bohemian John.

Texanisches.

Er-Napor Augustus Lemp von San Antonio ist am Freitag Morgen in San Antonio gestorben.

In Travis County ist Prohibition mit einer Mehrheit von 250 Stimmen eingeführt worden.

Aus Wharton wird wieder ein Todesfall an den Blattern gemeldet.

Am Samstag Abend ereignete sich in Houston ein Zusammenstoß zwischen einer Rangir-Lokomotive und einem elektrischen Straßenbahnwagen, in dem sich Excursionisten aus Minnesota befanden. Zwei derselben erlitten tödliche Verletzungen. Drei andere Passagiere wurden minder schwer verletzt.

Aus Beaumont wird gemeldet: Die Negerin Mattie Bennet hat dem Sheriff eingestanden, daß sie das Haupt einer aus weißen Männern und Negerinnen bestehenden Räuberbande war, welche seit Monaten ein Geschäft daraus machte, Fremde in ihre (Mattie's) Haus zu locken, sie durch Drogen zu betäuben oder niederzuschlagen und zu berauben. Wenn die Opfer der Mißhandlung erlagen, so wurden ihre Leichen nach dem Flusse geschleppt und in's Wasser geworfen. Erbolten sie sich aus ihrer Betäubung, so wurden sie auf irgend eine abgelegene Straße genommen und dort liegen gelassen. — Sieben Personen sind verhaftet worden.

In Denton stürzte der Bremser D. A. Blackum unter eine Lokomotive der Katy-Eisenbahn; ein Arm wurde ihm fast vollständig vom Leibe getrennt.

Von McKinney aus wurden dieser Tage 1800 Ballen Baumwolle nach der Schweiz und nach Rußland versandt.

Auf der Mahoney Ranch in Hopkins County geriet John Manning unter eine Kreisäge und wurde buchstäblich zerhackt, ehe ihm Jemand zu Hülfe eilen konnte.

In Oakwood in Leon County fand eine Local Option-Wahl statt. Es wurden 103 Stimmen für und 14 gegen Prohibition abgegeben.

In Sherman ist Herr Chas. Habermann im Alter von 75 Jahren plötzlich an einem Herzschlage verstorben.

Bekannt Farbe. Ein Mann ist immer lobenswerth, welcher, wenn er im falschen Fahrwasser steht, das Ruder wendet und Farbe bekennet. Dieses ist mit Herrn August Muenchenberg, 949 N. 13te Str. in Elmwood, Ind., der Fall. Er erzählt seine Befahrung folgendermaßen: „Elmwood, Ind., den 24. Juni 1901. Werther Herr Doktor! Ich habe nie viel Werth auf Medizin gelegt, aber letztes Jahr habe ich ihn ausgefunden, als ich Rheumatismus bekam. Ich hatte zwei der besten Aerzte von Elmwood gehabt, die hätten mich verkrüppelt, wenn ich damit fortgefahren wäre. Ich habe sechs Mal die elektrische Maschine gebraucht, hat aber Alles nichts genuzt. Meine Schmerzen haben immer mehr zugenommen. Dann empfing ich Ihren Krankenboten und habe aus diesem ersahen, daß Ihre Medizin auch Rheumatismus kurirt. Sofort habe ich die Doktor aufgegeben und habe mit Ihrer Medizin angefangen. Von der Zeit an haben sich meine Schmerzen gelindert. Nachdem ich nunzehn Flaschen gebraucht hatte, fand ich aus, was für einen hohen Werth die Medizin hat. Hochachtung, August Muenchenberg.“ Herr's Alpenkräuter Blutleber entfernt alle Unreinigkeiten und Schärfen aus dem Blut, reinigt die Nieren, den Filtrirapparat des Körpers, weicht die träge Leber und gibt dem ganzen System neue Lebenskraft. Nicht in Apotheken zu haben. Wird nur durch Lokalagenten verkauft. Um nähere Auskunft wende man sich an Dr. Peter Rabney, 112-118 South Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Für die „Neu-Braunfelder Zeitung“.
Als Trost auf Alfred Wagners Trauer“.

Es segel der Sonne gewalt'ge Nacht Wohl über die dunkle, bedrückende Nacht, Hell leuchtet sie über die Gauen; Hell leuchtet sie plötzlich im Osten dort auf, Es leuchtet der nahende Tag nun heraus, Verjagend das nächtliche Grauen.

Und daß Du gerungen mit Sorgen und Qual, Es trocknet der gültige Sonnenstrahl Die heißen, die bitteren Thränen. Und daß Du vom Leben nur Freuden begehrt, Und daß es Dir leider nur Leiden bescheert, Was nützt da Stöhnen und Sehnen?

Jawohl ist das Glück so ein eigen Ding; Ja, wenn es mit Stöhnen und Sehnen nur ging!

Man muß halt das Leben ertragen. Ruhm, Ehre und Reichthum sie sind nicht gering, Obgleich sie nicht Irer mit Sehnen hing, Sie sind nicht so leicht zu erlangen.

Und weil ich nicht Ehre noch Reichthum hab', Drum wünsch ich noch lange kein kaltes Grab, Denn ist mir auch wenig beschieden, So bin ich noch lange kein solcher Idor, Genieß mit Ruhe und gutem Humor Das Wenige, das mir beschieden.

Sp.

(Eingesandt.)

Gegen die Vöcken.

Ein Arzt in Doding, England, Namens Charles Rose, veröffentlicht ein untrügliche Mittel gegen die Blattern. Das Mittel verthüt nicht nur die Ansteckung, sondern heilt auch die Krankheit. Und dieses Mittel ist weiter nichts als Weinstein (cremor tartari). In einem Eingesandt an den „Liverpool Mercury“ sagt Dr. Rose: „Ich setze meine Reputation als Arzt dafür ein, daß der schlimmste Pockenfall binnen drei Tagen durch cremor tartari geheilt werden kann. Man nehme eine Unze Weinstein, löse ihn in einem halben Quart kochenden Wassers auf und nachdem daselbe abgelaßt ist, trinke man es in kurzen Zwischenräumen. Es kann zu irgend welcher Zeit genommen werden, und ist sowohl ein Vorbeugungsmittel als ein Heilmittel. Es hat bereits Hunderttausende geheilt, und ich selbst habe viele Hunderte von Pockenkranken damit hergestellt. Das Mittel läßt keine Pockenarben zurück, verursacht nie Blindheit und heilt schnell. Wenn die Leute es nur versuchen wollten, und Berichte über Genesung einsehten, so würden viele Spalten Ihrer Zeitung mit den Namen solcher Geheilten gefüllt werden. Als vor einiger Zeit eine Blattern-Epidemie in Chicago ihren Höhepunkt erreicht hatte, wurde dieses Mittel von den Aerzten angewandt, und von der Stunde an wurde der verderblichen Krankheit Einhalt gethan.“

(Aus „Texas Vorwärts“.)

Am Freitag Morgen wurde aus dem Neches-Flusse bei Beaumont wieder eine Leiche, die sechs seit Anfang dieses Jahres, gefischt, welche als die des Anstreichers und Lagerirers B. A. Namara identifizirt wurde. Es sind Anzeichen vorhanden, daß der Mann ermordet wurde.

Die Rekrutirungs-Station in San Antonio ist wieder geschlossen worden. Es wurden im Ganzen 15 Rekruten für die Ver. Staaten-Flotte angeworben.

In Mason ist Frau Elisabeth Brodmann im Alter von 70 Jahren aus dem Leben geschieden. Sie war die Wittve von A. Brodmann, welcher in den vierziger Jahren als Mitglied der Fisker und Müller'schen Kolonie einwanderte.

Die Baumwolle auf der Bahnhofs-Plattform zu Bartlett geriet in der Nacht vom Freitag auf den Samstag in Brand. Ungefähr ein Duzend Ballen verbrannten.

County Commissioner J. B. Stephenson von Hays County ist zu Wimberly gestorben.

Im Distriktsgericht zu San Antonio ist Marco Barga, ein wohlhabender italienischer Kaufmann, zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, weil er von den Eindrehern, die seit einigen Jahren hier in Südwest-Texas viele Einbrüche verübten, gestohlenes Eigenthum in Empfang genommen hatte.

In Maxwell ist der Holzhändler und Zimmermann D. H. Handley an den Blattern erkrankt.

Für eine Reismühle in Eagle Lake sind bereits \$32,000 gezeichnet worden; \$50,000 sind für das Unternehmen nöthig.

In Terrell hat man den ersten Pockenwider dieser Saison auf der Straße gefunden.

Die Subscriptionen für den Galveston-er Schupwall hatten Ende letzter Woche den Gesamtbetrag von \$1,241,300 erreicht.

J. M. Anderson von Taylor hat in der Nähe von Rice's Crossing Selbstmord durch Erhängen begangen.

Die Handelskammer von LaOrange hat ein Comité ernannt, um Subscriptionen für eine eventuell zu errichtende Baumwollfabrik zu sammeln.

Die städtische Wahl am ersten Dienstag im April kann in Floresville nicht stattfinden, da man vergessen hat, sie dreißig Tage vorher, wie das Gesetz vorschreibt, anzukündigen. Man wird später eine Spezialwahl abhalten.

In Lockhart wird eine Rundballen-Gin errichtet werden.

Im Zusammenhange mit dem geheimnißvollen Verschwinden vieler Männer in Beaumont sucht jetzt die Polizei nach einem gewissen Smith, der in der dortigen Gegend wohl bekannt war und seit einigen Wochen spurlos verschwunden ist. Smith besaß früher eine Schankwirthschaft in Sabine, kam aber, nachdem er eine Erbschaft von \$10,000 gemacht hatte, nach Beaumont. Dies war vor ungefähr acht Wochen. Als er zum letzten Male gesehen wurde, hatte er ziemlich \$10,000 bei sich und deshalb glaubt man, daß ihm etwas zugestoßen ist. Smith war etwa 55 oder 60 Jahre alt; er hat eine Frau und Verwandte in Georgia.

In Gonzales County hat sich W. C. Stromann zufällig erschossen.

Nur wenn du gesund bist, kannst du froh u. glücklich sein. Hüthst du dich nicht gut, so nimm Herbine; es hilft. Preis 50c. A. Tolle.

Der Staat Massachusetts hat durch seine Gesetzgebung eine neue Einnahme erhalten, und zwar eine Lizenzsteuer von 50 Cent für jede Kape. Das wird nicht nur den Staatsfäden, sondern auch den Mäusen zugute kommen.

Im Congreß ist von dem zuständigen Ausschuss eine Vorlage günstig eingebracht worden, die aus dem Indianergebiet ein „Territory of Jefferson“ mit der üblichen Territorial-Verfassung zu schaffen bezweckt.

Guter Rath.

Die bedauernswürdigsten Menschen auf Erden sind diejenigen, die mit Dyspepsie oder Leberleiden bedärfet sind. Ueber 75 Prozent der Leute in den Ver. Staaten leiden an diesen Krankheiten oder deren Folgen, wie saurem Magen, Kopfschmerz, beständige Verstopfung, Herz klopfen, Schwellen, Uebelkeit, nagende und brennende Schmerzen in der Magengegend, gelbe Hautfarbe, belegte Zunge, Neigung zum Erbrechen nach dem Essen, Niedergeschlagenheit u. s. w. Man hole in der Apotheke eine Flasche August Flower für 75c. 2 Dosen erleichtern. Versucht es. Kost Euch Green's Prize Almanac geben bei B. E. Boelker oder H. B. Schumann.

Nabe Davis' Bend, unterhalb Bidsburg, Miss., ging während eines Wirbelsturmes der Mississippi-Dampfer „City of Providence“ unter. Einundzwanzig Menschen kamen dabei um's Leben.

Aus Baku, Süd-Rußland, wird berichtet: Der offizielle Bericht der Untersuchungs-Commission über das kürzliche Erdbeben zeigt, daß 126 Dörfer mit 9084 Häusern in der Zone der Erschütterung lagen. 3496 Häuser wurden zerstört und 3943 beschädigt. Außer den Wohnhäusern stürzten 4163 Farmgebäude, 11 Kirchen, 41 Moscheen, 11 Fabriken und 3 Schulhäuser ein.

Aus China berichten Missionäre eine furchtbare Hungersnoth. In der Provinz Shan Si sollen 2½ Millionen Menschen, fast der dritte Theil der Bevölkerung, an Mangel gestorben sein; in den westlichen Provinzen sollen noch schlimmere Zustände herrschen.

Das neueste Spielzeug in London, das Furore macht, wird von den Straßenverkäufern folgendermaßen ausgerufen: „Wünschen Sie das Bild von DeWeis? Wenn man neugierig nähertritt, um das männliche Gesicht des Burenbildes zu betrachten, tritt durch den einfachen und sinnreichen Mechanismus einer Schnur an Stelle des Kopfes, der in die Schulter zurüdgeht, ein gähnendes Loch. Dazu fügen die Straßenverkäufer dann hinzu: „Man kann ihn nicht sehen, weil er unsichtbar ist.“ Man omüßet sich, wie man kann, selbst nach seinen eigenen Urtheilen.

Schreckliche Nächte.

„Ich bußete fast die ganze Nacht hindurch“, schreibt Mrs. Ebas, Applegate, von Alexandria, Ind., „und konnte fast gar nicht schlafen. Ich hatte Schwindel und so schlimm, daß ich, wenn ich nur einen Blick weit ging, schwach büßete. Alle anderen Methoden nützen nichts, aber die \$1.00 Flaschen von Dr. King's New Discovery heilten mich vollständig und ich nahm 50 Pfund an Gewicht zu.“ Wird absolut garantiert. Husten, Drüsenleiden, Grippe, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden zu kuriren. Preis, 50c und \$1.00. Probeflaschen frei in B. E. Boelker's Apotheke.

Achtung, Farmer!

Wir eignen zwölftausend Ader der besten Ländereien in Kinnels, Tom Green und Caldwell Counties, welche wir parcellirt haben und in Stücken von hundert bis fünfhundert (500) Ader zu günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigen. Auf allen Ländereien ist genügend Wasser. Nähere Auskunft wird gern ertheilt.

John Marbach, New Braunfels. H. D. Gruene, Goodwin P. D. George Knote, New Braunfels.

EDGAR R. KRAUSE'S SALOON.

San Antonio - Straße, Neu-Braunfels, Texas.

Feine alte Whiskys und Weine per Quart und per Gallon. Vollständige Auswahl der besten Cigarren, wie „Tom Moore“, „Henry George“ u. s. w. Bures importirtes Ale und Porter stets an Hand.

Lemp, Pabst, Budweiser und „Texas Pride“ Bier in Flaschen.

Land das Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorrätig: Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamencmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geeigneten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Goldfächer, Uhren, Silberfächer, Brillen,

zu allen Preisen, in jeder Qualität.

F. C. HOFFMANN, Juwelier & Uhrmacher,

in dem neuen Krause'schen Gebäude.

H. V. SCHUMANN, Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

N. Holz & Son

halten stets die größte und beste Auswahl in

Riding Cultivators, Standard Spring trips und Parallel Gangs.

Corn- und Cotton-Pflanzer. Middle Burkers, 3 Shovels und Dol.-Shovels.

Alle Sorten STEEL SHAPES.

Farmwagen, Buggies, Surreys und Ambulancen.

Alle Waaren zu ermäßigten Preisen.

Achtung, Züchter!

Ich empfehle hiermit meinen feinen Fohlen, sowie meinen feinen Pferdehengst, den ich von Carl Wuest gekauft habe. Bedingungen: \$3 im Voraus, \$4 bei Geburt des Fohlens.

Mar Zieschang, Cut Off, Scherb P. D.

Achtung, Züchter!

Pferdezüchter empfehle ich meinen schwarzen Hengst „Messenger Hammonds“ Bedingungen: \$2.00 im Voraus, \$4.00 nach Geburt des Fohlens.

15 91 Gottlieb Zippert

20 41